

Nr. 30. Hirschberg, Sonnabend den 13. April 1867.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland

Die Luxemburgische Angelegenheit.

Bald nach der neulichen Erklärung des Grafen Bismarck über den Stand der Luxemburgischen Angelegenheit und über die Stellung der preußischen Regierung zu derselben, ging die Mittheilung ein, daß der König von Holland den Verhandlungen wegen der Abtretung Luxemburgs eine weitere Folge zunächst nicht geben wolle und daß die Abtretung nicht ohne die Zustimmung Preußens eintreten solle. Diese Nachricht schien geeignet, die Besorgnisse wegen einer unmittelbar bedrohlichen Wendung der Angelegenheit zunächst zu beseitigen. Gleich darauf kamen jedoch aus Paris Nachrichten, welche auf eine lebhafte Erregung der dortigen Bevölkerung, besonders auf große Besorgnisse der Handelswelt schließen ließen. Zur Erklärung dieser Stimmung wurden die besorglichsten Gerüchte über den Stand der Luxemburger Angelegenheit gemeldet. Keine der betreffenden Angaben hat inzwischen eine thatsächliche Bestätigung erhalten, und die französische Regierung hat sich ihrerseits veranlaßt gesehen, den übertriebenen Besorgnissen wegen der Luxemburger Frage zu begegnen. Der französische Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat im gesetzgebenden Körper im Auftrage des Kaisers eine Erklärung folgenden Inhalts abgegeben:

„Die kaiserliche Regierung ist von der tiefen Ueberzeugung beherrscht, daß die wahren und dauernden Interessen Frankreichs in der Aufrechthaltung des europäischen Friedens liegen; sie wird in ihren internationalen Beziehungen nur von dem Gedanken der Beschwichtigung getragen. Demgemäß hat sie auch nicht aus eigenem Antriebe die das Großherzogthum Luxemburg betreffende Frage aufgeworfen. Die unbestimmte Stellung Limburgs und Luxemburgs hatte dem niederländischen Cabinet Anlaß zu einer Mittheilung an Frankreich gegeben. Die Souveräne der beiden Länder wurden somit in die Lage gesetzt, ihre Ansichten über den Besitz Luxemburgs auszutauschen. Diese Vorbesprechungen hatten noch keinen irgendwie officiellen Charakter angenommen, als das Berliner Cabinet, von den Niederlanden über seine Ansichten befragt, die Verträge von 1839 anrief. Treu dem Prinzip, welches beständig unsere Politik geleitet hat, haben wir die Möglichkeit dieser Gebietserwerbung niemals anders als unter drei Bedingungen verstanden: freie Zustimmung des Großherzogs von Luxemburg, Prüfung der Interessen der Großmächte, durch allgemeine Abstimmung zu bekundender Wunsch der Bevölkerung. Wir sind mithin geneigt, im Verein mit den anderen europäischen Cabinetten die Clauseln der Verträge von 1839 zu prüfen. Wir werden in diese Prüfung mit dem vollsten Geiste der Versöhnlichkeit treten, und glauben fest, daß der Friede Europas durch diesen Zwischenfall nicht gestört zu werden vermöchte."

Einzelne Mitglieder des gesetzgebenden Körpers haben sich bei dieser Erklärung nicht beruhigt, vielmehr weitere Anfragen an die Regierung über die Luxemburger Angelegenheit angekündigt.

Haag, 6. April. In der zweiten Kammer beantwortete der Minister des Auswärtigen eine Interpellation wegen Luxemburg dahin, daß der Großherzog zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß das Interesse von Holland die Trennung der dynastischen Verbindung zwischen Holland und Luxemburg verlange. Die geforderte Entschädigung würde nicht die Hälfte von den Domänen betragen haben, welche 1816 zuerkannt wurden. Er habe im Interesse eines guten Einverständnisses zwischen Holland und Frankreich sowie zwischen Holland und Preußen bei der preußischen Regierung darauf gedrungen, daß alle Beschwerden, welche aus den Verhältnissen von Luxemburg entspringen könnten, beseitigt würden, und Preußen habe die ausführlichste Erklärung gegeben. Heute habe er die Gewißheit erlangt, daß die Angelegenheiten Limburgs erledigt sind.

München, 6. April. In der Luxemburger Angelegenheit wurde heute eine Erklärung an den Fürsten von Hohenlohe von den Unterzeichnern, an deren Spitze sich der Präsident der Kammer befindet, zur Beitrittserklärung an alle Mitglieder der Kammer der Abgeordneten geschickt, um auch von Seiten der bairischen Volksvertretung keinen Zweifel darüber bestehen zu lassen, daß dieselbe die Ehre und Integrität Deutschlands energisch gewahrt wissen will. — Im Kriegsministerium ist man vollauf beschäftigt mit den Arbeiten zu den Vorlagen, welche an den Landtag bei dessen Wiederzusammentritt gebracht werden sollen. (In Stuttgart ist in einer Versammlung der deutschen Partei die Luxemburger Angelegenheit ebenfalls

zur Sprache gebracht und eine im nationalen Sinne vorgeschlagene Erklärung einstimmig angenommen worden, um darüber keinen Zweifel zu lassen, daß man über Fragen der nationalen Ehre in Süddeutschland nicht anders denke als im Norden.)

Die „K. Z." schreibt: Die betreffenden Regierungen haben bezüglich der Verträge von 1839 bis jetzt erst vertrauliche Mittheilungen erhalten. Officiell dürite die Frage erst jetzt gestellt werden. Die Mächte werden voraussichtlich nicht nur sich über den Rechtspunkt äußern, sondern auch Mittel der Lösung vorschlagen. So ernst die Lage ist, behält ein friedlicher Ausgang doch nach der Ansicht unterrichteter Kreise alle Chancen.

Preußen.

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

29. Sitzung, den 8. April. Fortsetzung der Specialdebatte über Abschnitt XI.: Bundeskriegswesen. Artikel 59 (Landmacht des Bundes) wird in der von den Regierungen vorgeschlagenen Fassung angenommen. Artikel 60 (Fahneneid) wird ohne Debatte unverändert angenommen. Ebenso Artikel 61 (Bundesfestungen), 62 (Offiziere) u. 63. Artikel 64 (Kriegszustand) wurde mit dem Abänderungs-Vorschlage des Abg. v. Forckenbeck (statt des Datums des Gesetzes vom 10. Mai 1849 zu setzen: „vom 4. Juni 1851") angenommen. — Es folgt die Generaldiscussion über Abschnitt XII.: Bundesfinanzen. Der Abg. Miquel ist für einjähriges Budget, Graf Bethusy für Forterhebung bis zum Zustandekommen eines Bundesgesetzes. Es sind noch viele Amendements gestellt. Der Minister v. d. Heydt bemerkt: Die gestellten Amendements gefährden das Prinzip der Sicherstellung der Einnahmen; das Budgetrecht darf den festgestellten Präsenzstand der Armee nicht alteriren. Die Ausgaben würden 75 und die Einnahmen 50 Millionen betragen. Das Präsidium allein kann die fehlenden 25 Millionen nicht decken und muß zur Ausschreibung von Matrikularbeiträgen berechtigt sein. Die Regierung stimmt dem Amendement bezüglich des Rechts der Anleihebewilligung von Seiten des Reichstages zu und wird sich bei Vorlegung des Budgets der Berathung des Budgets nicht entziehen, kann aber Abstriche bei feststehenden Einnahmen nicht zugestehen. Eine dreijährige Periode scheine der Regierung am zweckmäßigsten. Der Kriegsminister v. Roon spricht für das Amendement des Grafen Bethusy.

30. Sitzung, den 9. April. Der Abgeordnete für Oberhessen Graf zu Solms-Laubach hat die Interpellation gestellt: 1. Ob und welche Hindernisse dem ungetrennten Eintritt des ganzen Großherzogthums Hessen in den Norddeutschen Bund zur Zeit entgegenstehen? 2. Ob diese Hindernisse fortdauernde oder vorübergehende sind? Graf Bismarck antwortet: Zu einer erschöpfenden Beantwortung der Interpellation würde ich bereit sein, wenn die Frage von der großherzoglich hessischen Regierung gestellt würde. Daß es der Wunsch der großherzoglichen Regierung sei, das ganze Großherzogthum in den Bund aufgenommen zu sehen, kann ich nicht bestätigen. Im August v. J. sprach sie zwar diesen Wunsch aus, aber damals war die Lage der Dinge anders. Die preußische Regierung hatte damals in den Friedensverhandlungen die Forderung gestellt, ganz Oberhessen mit Homburg und Meisenheim der preußischen Monarchie einzuverleiben gegen Entschädigung Hessens auf Kosten Baierns. Um diesen Gebietsaustausch abzuwehren, bot Hessen den Eintritt von ganz Hessen in den Norddeutschen Bund an. Nachdem jener Territorialaustausch aus anderen Rücksichten aufgegeben war, hat Hessen diesen Wunsch nicht erneuert. Wenn Hessen den Wunsch ausspräche, ganz in den Norddeutschen Bund zu treten, so würden wir mit Oesterreich auf der Basis des prager Friedens verhandeln und, wie nach der bisherigen Haltung Oesterreichs kaum zu zweifeln, ein Einverständniß herbeiführen, auch mit den süddeutschen Staaten uns ins Vernehmen setzen. Wir überlassen die Entscheidung der Frage mit Vertrauen der großherzoglichen Regierung, die am besten wissen muß, was ihrem Interesse frommt. — Tagesordnung: Specialdebatte über die Artikel 65, 66 u. 67, welche sich auf die Bundesfinanzen beziehen. Bei der Abstimmung wurden sämmtliche Amendements sowie die Regierungsvorlage abgelehnt und die Anträge des Abg. Miquel (mit Ausschluß desjenigen zu Art. 66, welcher abgelehnt wird) angenommen, also auch die beiden als Artikel 68 und 69 in Vorschlag gebrachten Artikel: 68. Ueber die Verwendung aller Einnahmen des Bundes ist vom Präsidium dem Bundesrathe und dem Reichstage zur Entlastung jährlich Rechnung zu legen. 69. In Fällen eines außerordentlichen Bedürfnisses können im Wege der Bundesgesetzgebung die Aufnahme einer Anleihe, sowie die Uebernahme einer Garantie zu Lasten des Bundes erfolgen. — Es folgt die Generaldiscussion über Abschnitt XIII.: Schlichtung von Streitigkeiten und Strafbestimmungen. Schließlich wird ein Antrag auf Vertagung bis zum Abend angenommen.

31. Sitzung, den 9. April, Abends. Tagesordnung: General- und Specialdebatte über die Abschnitte XIII. u. XIV.: Schlichtung von Streitigkeiten und Verhältniß zu den süddeutschen Staaten. Bei der Specialdebatte wird Artikel 68 (Verbrechen gegen den Bund 2c.) mit dem Amendement des Abg. Twesten (die Worte von „die Erregung von Haß" bis „oder Verhöhnung" zu streichen) angenommen. — Artikel 69 (für die Unternehmungen gegen den Bund ist das Oberappellationsgericht zu Lübeck die erste und letzte Instanz) wird mit dem Zusatz angenommen: „Bis zum Erlaß eines Bundesgesetzes bewendet es bei den Gerichten der einzelnen Bundesstaaten." — Artikel 70 (betreffend Streitigkeiten zwischen Bundesstaaten) wird mit dem Amendement des Abg. Wiggers (betreffend den Fall einer Justizverweigerung) angenommen.

32. Sitzung, den 10. April. Fortsetzung der Debatte. Artikel 71 (Regelung der Beziehungen des Bundes zu den süddeutschen Staaten) wird angenommen mit dem Amendement Lasker-Miquel: hinter Art. 71 einen neuen Artikel zu setzen: „Der Eintritt der süddeutschen Staaten oder eines derselben in den Bund erfolgt auf den Vorschlag des Bundespräsidiums im Wege der Bundesgesetzgebung." — Das Haus genehmigt hierauf die Einleitung, wie sie im Entwurf vorgeschlagen ist. Als Ueberschrift sollen die Worte „Verfassung des Norddeutschen Bundes" beibehalten werden. — Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bilden Wahlprüfungen.

Berlin, 8. April. Ihre Majestät die Königin haben sich gestern Abend nach Weimar begeben und gedenken morgen Abend wieder nach Berlin zurückzukehren.

Der „Staats-Anzeiger" schreibt: Wie wir hören, liegt es in der Absicht der Königlichen Regierung, unverzüglich die beiden Häuser des Landtages einzuberufen, sobald eine Vereinbarung mit dem Reichstage über den Verfassungs-Entwurf des Norddeutschen Bundes hergestellt sein wird. Da die Berathungen des Reichstages sich ihrem Ende nähern, so treten vom 10. d. M. an die Bevollmächtigten der verbündeten Regierungen zu Conferenzen zusammen, um in Betreff der vom Reichstage gestellten Anträge wegen Abänderung des Verfassungs-Entwurfs sich schlüssig zu machen. Das Ergebniß ihrer neuen Berathung wird vermuthlich in wenigen Tagen dem Reichstage wieder vorgelegt werden können, da die einzelnen verbündeten Regierungen über die in Frage kommenden

Punkte sich durch lange und vielseitige Erwägungen der letzteren hinreichend orientirt haben dürften, um zeitraubende Instructions-Einholungen vermeiden zu können. Wir glauben im Interesse der Mitglieder beider Häuser des Landtages auf diesen wahrscheinlichen Verlauf der Dinge aufmerksam machen zu sollen, damit dieselben daraus Veranlassung nehmen, ihre häuslichen Einrichtungen wegen der nahen Einberufung ins Auge zu fassen. Wir dürfen hoffen, daß dieses weitere Stadium des deutschen Verfassungswerkes bald nach Ostern beginnen wird.

Der Justizminister hat nach vorjängiger Vernehmung der Repräsentanten des Bezirks Westerlandsföhr bestimmt, daß fortan die deutsche Sprache in dem aus dem Bezirk Westerlandföhr und der Insel Amrum gebildeten Jurisdictionsbezirk anstatt der bisher dort gebrauchten dänischen Sprache die Gerichtssprache sein soll.

Der „Staats-Anz.“ enthält das Gemeinde-Verfassungs-Gesetz für die Stadt Frankfurt a. M. vom 25. März c. Nach demselben wird der erste Bürgermeister vom Könige auf 12 Jahre ernannt. Die Stadtverordneten präsentiren dem König 3 Candidaten. Wird keiner der letzteren geeignet befunden, so erfolgt die Ernennung ohne Wiederholung der Präsentation. Der zweite Bürgermeister und die besoldeten Stadträthe werden auf 12 Jahre und die unbesoldeten auf 6 Jahre gewählt. Die Wahl des zweiten Bürgermeisters bedarf der Bestätigung.

Der bisherige Polizeipräsident v. Bernuth in Berlin ist zum Präsidenten der Regierung zu Köln und der bisherige Landrath des Kreises Weißenfels v. Wurmb zum Polizeipräsidenten von Berlin ernannt worden.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs ist zu Smyrna an Bord der „Gazelle“ sehr feierlich und festlich begangen worden. In die Saluischüsse stimmten die türkischen Landbatterien und der im Hafen liegende italienische Kriegsdampfer mit ein.

Berlin, 9. April. Se. Majestät der König und die übrigen hohen Herrschaften besuchten gestern den Bazar, welcher zum Besten der Victoria-National-Invalidenstiftung im kronprinzlichen Palais veranstaltet ist, und befahlen, einen ansehnlichen Theil der ausgestellten Gegenstände anzukaufen.

Von den durch die Erweiterung der preußischen Armee erforderlich gewordenen 1550 Offizierstellen sind 649 aus dem Offiziercorps der Truppen der neuen Landestheile und zwar durch 424 hannöversche, 154 kurhessische, 67 nassauische und 4 frankfurter Offiziere besetzt worden, 112 Offiziere sind neu aus den Cadettenanstalten eingetreten und der Rest ist aus der Armee selbst ergänzt worden. Für das 9. 10. u. 11. Armeecorps wird nächstens die Vereinigung in eine gemeinsame Inspection erwartet und später auch für das 12. u. 13. Armeecorps, so daß die gesammte norddeutsche Armee dann 6 Inspectionen besitzt, von denen zur Zeit erst die dritte durch den Prinzen Albrecht besetzt ist.

Die „Nd. A. Z.“ schreibt: Neuerdings ist wieder darauf hingewiesen worden, daß, da die Fälle nicht selten sind, in welchen Militärpflichtige vor der Erfüllung ihrer Militärpflicht sich verheirathen, die betreffende Vorschrift wieder in Erinnerung gebracht werde, wonach bei Verheirathungen oder Begründung eines eigenen Haushalts der Nachweis der erfüllten Militärpflicht zu führen ist, und Militärpflichtige, welche sich verheirathen oder ansäßig machen wollen, bevor sie ihrer Militärpflicht genügt, von den Geistlichen oder Civilstandsbeamten auf die Bestimmung, daß Verheirathung die Zurückstellung nicht begründen kann, aufmerksam zu machen sind. Mit den betreffenden Militärpflichtigen sollen deshalb stempelfreie Verhandlungen vorgenommen werden, um jede Entschuldigung der Unkenntniß ihrer Verbindlichkeiten hinsichtlich der Ableistung ihrer Verbindlichkeiten auszuschließen und zugleich die Behauptung der nicht erfolgten Verweisung auf dieselben im kürzesten Wege zu erledigen.

Die bairische Regierung hat nach leipziger Nachrichten bei den bochumer Werken eine Bestellung von 100 Feldgeschützen nach preußischem System gemacht.

Der Bedarf an Bronce für die Erinnerungskreuze aus dem vorjährigen Feldzuge wird auf 250 Centner angegeben, wozu über 40 österreichische Geschütze erforderlich sind. Die Prägekosten werden auf 200000 Thlr. veranschlagt. Bis zum 4. März waren davon 144000 für Combattanten und 1200 für Nichtcombattanten zur Vertheilung gelangt. Am Tage des Siegeseinzuges in Berlin, wo die Bänder zu diesem Kreuz zuerst ausgegeben wurden, gelangten 3000 Ellen Band an 49360 Combattanten und 472 Nichtcombattanten zur Vertheilung. Die Meldungsfrist für die Berechtigung zu diesen Erinnerungskreuzen ist nun abgeschlossen.

Das Oberlandesgericht in Prag hat den Wächter Prochazka aus Zbraslawitz bei Kuttenberg, welcher am 31. August v. J. einen preußischen Soldaten vom 2. brandenburgischen Dragonerregiment Namens Krüger in Folge eines Wortwechsels erschossen hat, wegen Todtschlages unter mildernden Umständen zu zweijährigem, mit Fasten verschärften schweren Kerker verurtheilt. Die Umsicht der Offiziere hat es damals verhindert, daß das Städtchen für die Frevelthat des Einzelnen schwer büßen mußte, da sich in Folge derselben die preußische Besatzung in einer furchtbaren Aufregung befand.

Nach Berichten aus Konstantinopel ist daselbst der Geburtstag des Königs durch einen Festgottesdienst in der preußischen Gesandtschaftscapelle gefeiert worden, dem auch türkische Offiziere beiwohnten. Nach dem Gottesdienst war beim preußischen Gesandten Gala-Empfang des diplomatischen Corps 2c.

Berlin, 10. April. Am 22. März waren Sr. Majestät dem Könige von allen Seiten, besonders auf telegraphischem Wege, die innigsten Glückwünsche zu seinem 71. Geburtstage zugegangen. Se. Majestät haben daher den Minister des Innern beauftragt, diesen Allerhöchsten Dank zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Derselbe lautet nach dem „Staats-Anzeiger“:

„Zu Meinem Geburtstage habe Ich von Gemeinden, Corporationen, Vereinen, Festversammlungen und Einzelnen viele Glückwünsche, theils telegraphisch, theils schriftlich, zugesandt erhalten und sind dabei nicht nur die älteren Theile Meiner Monarchie sondern auch die neuen Landestheile zahlreich vertreten. Ich sage daher ihnen Allen hiermit Meinen herzlichen Dank und beauftrage Sie, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 2. April 1867.

Wilhelm.

An den Minister des Innern.“

Brandenburg a. H., 1. April. Am 28. März starb hier der letzte der 12 Oberjäger des Lützow'schen Freicorps, der Veteran Georg Friedrich **Elsner**, der den am 26. August 1813 in dem Gefecht bei Gadebusch gefallenen Theodor Körner zu Grabe getragen. Derselbe hatte zur 50jährigen Gedächtnißfeier des Gefallenen am 26. August 1863 an Körner's Grabe zu Wöbbelin bei Ludwigslust in vollständiger früherer lützower Uniform die Ehrenwache übernommen.

Trier, 2. April. Der schwer erkrankte Bischof Peldram empfing heute in Gegenwart des ganzen Domcapitels die Sterbesacramente. Das Generalvicariat hat verordnet, daß die Pfarrer die Gläubigen am nächsten Sonntage von der

Krankheit des Bischofs in Kenntniß setzen und für denselben Gebete an den Sonntagen abhalten sollen.

Tondern, 3. April. Bei der heutigen Controlversammlung sind 33 Eidesverweigerungen vorgekommen. Ein Landwehrmann wurde arretirt. Heute ist die Ordre eingetroffen, die Eidesverweigerer in die Linie einzuziehen und sie wieder freizugeben, wenn sie geschworen haben.

Hannover, 7. April. Die telegraphische Verbindung der Marienburg, dem Sitze der Königin Marie, mit der dieser Burg zunächst gelegenen Eisenbahnstation Nordstemmen hat aufgehoben und der Station ein preußischer Beamter gegeben werden müssen, weil manche Unzulässigkeiten vorgekommen sind.

Sachsen.

Dresden, 9. April. Die Commandantur des preußischen 3. Garde-Grenadierregiments (Königin Elisabeth) hat den „Dresd. Nachr." folgende berichtigende Bekanntmachung zugehen lassen: Am 7. April Nachmittags begegnete ein sächsischer Soldat in der Uniform der bisherigen Leibbrigade auf einer Hauptstraße zwei Offizieren des Regiments und unterließ das vorgeschriebene Honneur. Der eine Offizier forderte den Soldaten auf, stehen zu bleiben und seinen Namen zu sagen, aber der Soldat lief fort. Der Offizier eilte ihm nach und da der Soldat auf mehrfachen Zuruf nicht stehen blieb, hieb der Offizier den Soldaten mit dem Degen über den Kopf, wobei der Soldat die Mütze verlor und nun stehen blieb. Hinzugekommene preußische Soldaten brachten den Excedenten, der übrigens noch nach dem Seitengewehr griff, nach der Wache.

Meißen, 5. April. Vor einiger Zeit wurde der preußische Posten am hiesigen Pulverhause mit Steinwürfen angegriffen und in der Nacht zum 1. April wurde auf denselben Posten geschossen. Der Posten ist nunmehr verdoppelt worden.

Oesterreich.

Wien, 6. April. Die Landtage von Böhmen, Mähren und Krain sind heute eröffnet worden. — Der Kaiser ist heute Morgen von Ofen in Wien eingetroffen. — Der Kaiser hat an den Ministerpräsidenten v. Beust ein Schreiben gerichtet, durch welches die Landtage wiederholt zur Vornahme von Reichstagswahlen aufgefordert werden.

Prag, 6. April. Die czechische Opposition hat im böhmischen Landtage stürmische Scenen veranlaßt und wird sich dieselbe an den Wahlen in den Reichstag nicht betheiligen. — Der krainer Landtag hat ohne Verzug der Regierungsvorlage, die Wahlen in den Reichstag vorzunehmen, Folge geleistet und dessen Session konnte schon am Eröffnungstage wieder geschlossen werden.

Frankreich.

Paris, 7. April. Der Kriegsminister hat verfügt, daß die kaiserliche Militärschule (die Offizierschule in St. Cyr) unverweilt mit dem Hinterladegewehr versehen werden soll. Die gleiche Maßregel wird auf die Truppen der Garde und auf diejenigen, welche das Lager von Chalons beziehen, ausgedehnt werden. Das Garde-Jägerbataillon, das schon im vorigen Jahre zu Chalons 500 Hinterladegewehre erhalten hatte, hat nun diese Bewaffnung vollständig. — Nach dem „Moniteur" wird den Arbeitern, welche zum Besuche der Ausstellung nach Paris kommen, im Falle einer Erkrankung die Aufnahme in zwei großen Pflegehäusern für die Dauer ihrer Reconvalescenz bewilligt. — Die von Manilla kommende und auf der Rückfahrt von Batavia aus signalisirte, in Frankreich gebaute, spanische Fregatte „Numantia" ist das erste Kriegsfahrzeug seiner Art, das die Reise um die Welt gemacht und das Problem langer Seefahrt durch Panzerschiffe glücklich gelöst hat. — In Paris und auch in den Departements circuliren beunruhigende Gerüchte, welche von der „Patrie" dementirt werden. Der „Moniteur" schweigt über die Situation.

Italien

Rom. Die gemeinschaftlichen Unternehmungen der päpstlichen und italienischen Truppen zur Unterdrückung des Räuberwesens an der neapolitanischen Grenze hat beachtenswerthe Resultate hervorgebracht. Die Zahl der Banden hat sich vermindert und man meldet neue Unterwerfungen mehrerer Bandenführer, welche, die Frist von 14 Tagen benutzend, die denjenigen Räubern, die sich ergeben wollten, bewilligt worden war, den päpstlichen Behörden ihre Waffen ausgeliefert haben.

Großbritannien und Irland.

London, 2. April. In Irland hat gestern noch ein Kampf mit Feniern stattgefunden. Auf eine fliegende Colonne aus Waterford wurde bei einem Gehölz in der Nähe von Mitcheltown eine Salve gegeben. Es waren 4 Fenier. Nach hartnäckigem Widerstande wurden zwei gefangen, von denen der eine bald an den erhaltenen Wunden starb; der andere ist ein Capitain Mac Lure, der bei den letzten Ruhestörungen eine größere Bande angeführt haben soll. — Im Unterhause wurde die Prügelstrafe in der Armee discutirt und dieselbe schließlich für Meuterei und Insubordination beibehalten. Einer der Redner über diesen Gegenstand, Charles Russell, behauptete, in der preußischen Armee herrsche noch der Stock und die jungen Offiziere hätten weitgehende Befugnisse, körperliche Züchtigung vollstrecken zu lassen.

London, 8. April. Zwei englische Panzerschiffe sind von Malta abgegangen, angeblich nach Cadix wegen der Tornado-Affaire.

Griechenland.

Athen, 5. April. Ricciotti Garibaldi ist mit 150 Gefährten über Corfu nach Italien abgereist. Die Zuzüge fremder Freischaaren nach Griechenland haben aufgehört.

Türkei.

Konstantinopel, 6. April. Omer Pascha wird statt des Obercommandos in Thessalien dasjenige in Candia übernehmen.

Amerika.

Mexiko. Nach Berichten aus Veracruz hatten sich die letzten Franzosen am 12. März eingeschifft. Die Republikaner schlossen die Stadt enge ein und die Kaiserlichen hielten sich noch in Tampico. Es hieß, Juarez wolle den französischen Einwohnern die Alternative stellen, entweder das Land zu verlassen oder naturalisirt und Bürger der Republik zu werden.

Newyorker Berichte vom 7. April melden aus Mexiko: Die republikanische Abtheilung unter Escobedo ist geschlagen und wird von Miramon verfolgt. Kaiser Maximilian ist nach der Hauptstadt zurückgekehrt.

Provinzielles.

Schweidnitz, den 6. April. [Festungsterrain.] Bereits im Jahre 1862, als Schweidnitz aufgehört hatte unter die Reihe der Festungen des Landes zu zählen, war die äußere Enceinte der früheren Festung vom Militair-Fiskus an den Königlichen Domänen-Fiskus gegen Uebernahme bestimmter Verpflichtungen übergegangen. Nachdem der hiesige Ort seit dem 4. Oktober vorigen Jahres auch seine Bedeutung als Waffenplatz verloren, hat der Militär-Fiskus auch die innere

Enceinte mit Ausnahme einiger Plätze, deren er ferner für seine Zwecke bedarf, an den Domänen-Fiskus abgetreten. Dem letztern liegt nun ob, die Bedingungen zu erfüllen, welche an die Uebernahme des Besitzes geknüpft sind, die Demolirung der Festung durch Herstellung eines breiten Durchbruchs der Thore und Kasematten, Erweiterung der Passage u. s. w. zu vollziehen. Der Domänen-Fiskus ist mit der hiesigen Stadt-Kommune in Unterhandlung getreten, damit diese gegen ein gewisses Aequivalent die Ausführung jener Arbeiten auf ihre Kosten übernehme. Die Verhandlungen werden wahrscheinlich binnen Kurzem ihren Abschluß finden, zumal die Demolirung der Festung in der vom Kriegsministerium geforderten Weise binnen Jahresfrist vollendet sein soll. Die Stadt-Kommune wird außer anderen Vergünstigungen, wie man hört, auch das Recht der freien Benutzung des in der äußeren Enceinte belegenen Glacis erhalten, durch welches die Promenaden führen. [Kr.-Z.]

Bunzlau. Sonnabend Nachts in der vierten Stunde ertönte der Ruf Feuer! Der rothe Schein zeigte die Richtung nach der Herrnhuterkolonie Gnadenberg; drei große Gebäude standen dort in Flammen, die Brüderbäckerei, Gerberei und Fleischerei; nur der angestrengten Thätigkeit gelang es, den Brand auf diese drei großen Häuser zu beschränken. Die Ursache ist bis jetzt noch nicht ergründet; man sagt, daß in dem Pferdestall der Bäckerei der Brand entstanden sei. Menschenleben sind Gott sei Dank nicht zu beklagen. (Br. Ztg.)

In der Nacht vom Montag zum Dienstag sind die Wittwe Hain und deren 25jähriger Enkelsohn Starke in ihrer Wohnung in Tiefenfurt, Görlitzer Kreises, von Raubmördern überfallen und ermordet worden. Wie wir hören, sollen die muthmaßlichen Thäter, zwei übelberüchtigte Personen, daselbst bereits festgenommen und in das Gefängniß nach Kohlfurt gebracht worden sein. Die näheren Thatsachen werden sich hoffentlich bald ergeben, da die Görlitzer Kriminal-Gerichts-Kommission am Orte der That erwartet wurde und die Obduktion der Leichen bald erfolgen soll. (G. A.)

Striegau, 4. April. Bei einem hiesigen Kaufmann erschien heute ein Mann, welcher ein Thalerstück gegen kleines Geld umgewechselt wünschte. Bei näherer Besichtigung ergab sich der Thaler als ein falscher. Der Fremde wurde festgehalten und ein Polizeibeamter herbeigerufen. Derselbe schritt zur sofortigen Verhaftung. Bei der speciellen Revision des Inhaftaten fanden sich bei demselben noch weitere 16 falsche Thaler vor und zwar 11 preußische vom Jahre 1814, zwei preußische vom Jahre 1853, ein preußisches Vereinsthalerstück vom Jahre 1866 und zwei sächsische vom Jahre 1852. Die abgenommenen Stücke haben fast sämmtlich ein sehr gutes Gepräge, sind von englischem Zinn fabricirt, aber besitzen nicht das Gewicht wie echte, da sie ziemlich leichter sind. Der Fremde will Wilhelm Janke heißen und in Leppersdorf, Kreis Landeshut, wohnhaft sein. Nach den bei ihm vorgefundenen Legitimationspapieren ist derselbe ein wegen Betruges schon mehrfach bestraftes Subject. (L. St.-Bl.)

Vermischte Nachrichten.

— [Eine Reise in der Unterwelt.] Der Bergmann Joh. Harasiut zu Bochnia hatte, im tiefsten Innern des Schachtes Trinitatis beschäftigt, das übliche Glockenzeichen, womit die Einstellung der Grubenarbeit verkündigt wird, überhört. Die übrigen Arbeiter hatten sich bereits aus dem Schachte heraufwinden lassen, als dem H. sein Grubenlicht erlöschte. Er war nun allein unter der Erde, und ungehört verhallte der Ruf nach Licht und Hilfe. So von Angst und Schrecken getrieben, irrte er in dem Labyrinthe von unzähligen Schachten umher, einzig geleitet durch seine, bei Bergleuten eigenthümlich geschärften Tast- und Sehorgane, welche ihm die Verbindungsgänge erkennen und allen Abgründen, Bergrissen, Salzwassern, Untiefen ausweichen ließen. Die Stunden wurden ihm zu qualvollen Ewigkeiten. Endlich nach langem Wandern erblickte er Licht und befand sich plötzlich unter Bergleuten, welche ganz erschreckt über den bleichen Mann waren, der herangeschwankt kam und die denselben, als er mit einem Freudenschrei bewußtlos zusammenstürzte, auf die Oberwelt und in ärztliche Pflege brachten. Es waren Bergleute, die eben erst in den Schacht unterhalb Wieliczka einfuhren. Der Arme hatte also unter der Erde eine Reise von Bochnia bis Wieliczka d. h. von vier deutschen Meilen gemacht.

— Mehrere Versicherungs-Gesellschaften, z. B. die Thuringia in Erfurt, nehmen auch Versicherungen der Passagiere gegen Beschädigung an Leben und Gesundheit durch Unglücksfälle auf Eisenbahnen und Reisen jeder andern Art an. Bei der Thuringia beläuft sich bei 1000 Thlr. Versicherungssumme der Prämienbetrag für 3 Monate auf 15 Sgr. und für ein Jahr einen Thaler.

Hamburg, 30. März. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Teutonia, Capit. Bardua, am 17. dieses von Newyork abgegangen, ist nach einer schnellen Reise von 11 Tagen 22 Stunden am 30. dieses 12 Uhr in Cowes angekommen, und hat, nachdem es daselbst die für Southampton und Hâvre bestimmten Passagiere gelandet, um 5 Uhr Morgens die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt: 112 Passagiere, 21 Briefsäcke und volle Ladung.

Hamburg, 2. April. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Saxonia, Capt. Haack, welches am 17. März von hier und am 20. März von Southampton abgegangen, ist nach einer ausgezeichnet schnellen Reise von 10 Tagen 22 Stunden am Sonntag, den 31. März, Abends 9 Uhr, wohlbehalten in Newyork angekommen.

Das Hamburger Post-Dampfschiff Allemannia, Capitain Meier, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachf., am 30. März von Hamburg via Southampton nach Newyork ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 37 Passagiere in der Cajüte und 550 Passagiere im Zwischendeck, sowie auch den Laderaum mit Waaren.

— In dem Bauernwirthshause S. Basile in Mottola, Provinz Terra d'Otranto (Italien) ließen sich kürzlich eine Anzahl Eisenbahnarbeiter das Mittagessen bereiten. Die Bohnen waren in einem Grünspan enthaltenden Kupferkessel gebracht worden und bei 42 Menschen, darunter die Familie des Wirthes, stellten sich bald Vergiftungssymptome ein. Bereits sind 17 Personen gestorben.

— In Bergamo ist die Cholera wieder zum Vorschein gekommen und soll sich auch bereits in Mailand zeigen.

— In den Telegraphen-Büreau's auf dem Marsfelde zu Paris werden sämmtliche Sprachen Europas gesprochen.

— In Elbing sind mehrfach falsche Thalerstücke, aus einer Composition von Zink und Zinn gefertigt, vorgekommen.

— In der „Cobl. Ztg." vom 23. März befindet sich wörtlich folgende Mittheilung aus Dietz (Nassau): „Seit einigen Tagen sieht man auf Schloß Schaumburg eine schwarze Tricolore flattern. (Kl.)

— [Trüffelzucht.] Ein Herr Rousseau zu Carpentras hat mit Erfolg versucht, Trüffeln zu ziehen, indem er die Bedingungen, unter welchen die Trüffel sich findet, genau beob-

achtete. Die Trüffel findet sich fast nur unter Eichbäumen, und zwar am besten in lichten Schlägen, deren Bäume nicht zu alt sind. Sie findet sich am meisten in kalk- und thonhaltigem Boden an Südabhängen und in einer gewissen Bodenhöhe. Herr Rousseau hat nun ein sonst ziemlich unfruchtbares Terrain, welches die geforderte Bodenbeschaffenheit besaß, wie zu einem Weinberge bearbeiten lassen und in weitläufigen Reihen von Norden nach Süden mit Eicheln besäet, die von Eichbäumen genommen waren, unter welchen sich Trüffeln fanden. Nach fünf oder sechs Jahren fanden sich in diesem neugezogenen Eichenschlage Trüffeln in immer reicherem Maße, so daß in den Jahren 1862—66 die Production auf diesem, vier Hectaren großen Boden 1300 Kilo (etwa 3000 Pfund) betragen hat.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Lehrer Fränzel zu Jenkwitz bei Oels den Adler der vierten Klasse des Hausordens von Hohenzollern zu ertheilen.

Eisenbahnen.

In Berlin hat vor einigen Tagen eine Conferenz stattgefunden, in welcher über den Bau einer Verlängerung der Löbau-Zittauer Bahn nach der Berlin-Görlitzer Bahn bin berathen wurde, die mit einem Weiterbau der Niederschlesischen Zweigbahn in der Richtung auf Bautzen gemeinschaftlich zu erstreben wäre. Es wurde in derselben beschlossen: „Es bildet sich ein Comité zu dem Zweck, von Löbau aus in nördlicher Richtung eine Eisenbahn zu erbauen, welche den doppelten Zweck erfüllen soll, durch Anschluß an die Berlin-Görlitzer Bahn in der Nähe von Rietschen oder Uhsmannsdorf den Weg nach Berlin möglichst abzukürzen und hier gleichzeitig in der Bahn, welche die Niederschlesische Zweigbahn von ihrem jetzigen oder künftigen Endpunkt (an der Niederschlesischen Zweigbahn Hauptlinie) nach Bautzen zu bauen beabsichtigt, Gelegenheit finden wird, Löbau mit Sorau in kürzester Linie zu verbinden. Die jetzige Versammlung constituirt sich als Proponenten-Comité für die nun bestimmte Linie und beschließt zunächst die geeigneten Schritte zu thun, um die generellen Vorarbeiten anfertigen zu können und nach diesem entweder den Bau selbst in die Hand zu nehmen oder eine der Nachbarbahnen zu demselben zu veranlassen." Das Comité soll geeignete Schritte thun, die Kosten der generellen Vorarbeiten (1000 bis 1200 Thlr.) für die Linie von Löbau nach dem Kreuzungspunkt der Berlin-Görlitzer Bahn und der künftigen Verlängerung der Niederschlesischen Zweigbahn durch freiwillige Beiträge der betroffenen Gemeinden, Nachbarbahnen und der Actionaire der Löbau-Zittauer Bahn zu beschaffen.

Wie wir hören, trägt man sich in den Kreisen der Verwaltung der Berlin-Görlitzer Bahn mit dem Plane des Baues einer kurzen Abzweigungslinie aus der Gegend von Rothenburg nach Kohlfurt, mit welcher sehr kurzen Bahnlinie eine neue und nicht unvortheilhafte Verbindung zwischen Berlin einerseits, Liegnitz und Breslau anderseits hergestellt wird. (G. Anz.)

Liegnitz, 8. April. In der Liegnitz-Glogauer Eisenbahn-Angelegenheit hat nunmehr der Magistrat sämmtliche Verträge mit denjenigen Grundbesitzern abgeschlossen, deren Terrain im städtischen Weichbilde liegt und über das die neue Eisenbahn gehen soll. Die Verträge lauten zum Theil günstig, zum Theil aber wird die Expropriation eintreten müssen. Ferner erfahren wir, daß jetzt die erforderlichen Verträge mit denjenigen Besitzern abgeschlossen werden sollen, deren Grund und Boden im diesseitigen Kreise liegt. Möchte Seitens derselben ein Entgegenkommen stattfinden, welches die Inangriffnahme dieser besonders auch für den Kreis so wichtigen Eisenbahn endlich möglich machte. — Auch die Kreistags-Versammlung des Freistädter Kreises hat am Montag wegen unentgeltlicher Hergabe des Landes zum Bau der Liegnitz-Glogau-Grünberger Eisenbahn Beschluß gefaßt. Derselbe lautet, daß der Freistädter Kreis auf die Hergabe von 207 Morgen Land, deren Werth auf 30000 Thlr. abgeschätzt worden ist und wozu die Stadt Beuthen eine Beihilfe von 5000 Thlr. und die Stadt Neusalz eine solche von 6000 Thlr. vorweg beizutragen sich verpflichtet haben, die Summe von 17000 Thlr. aufbringen wird. Es ist Aussicht vorhanden, daß die Stadt Neusalz die zur völligen freien Hergabe des Bahnlandes im Freistädter Kreise noch fehlenden 2000 Thlr. übernehmen wird. Es bleibt sonach nur zu wünschen, daß die Kreise Liegnitz und Glogau nun endlich in gleicher Weise ebenso günstige Beschlüsse für das endliche Zustandekommen der projectirten Eisenbahn recht bald fassen möchten.

Der Regierungs- und Baurath Weishaupt von der hiesigen kgl. Regierung ist an die kgl. Regierung in Potsdam versetzt worden. (L. St.-Bl.)

Der „St.-Anz." schreibt über die Preußische Abtheilung der Pariser Ausstellung: Preußen hat den auf der Ausstellung ihm zugetheilten Raum so gut benutzt, daß die Preußische Ausstellung, Dank den Bemühungen der Kommission, einen vortrefflichen und auch künstlerisch befriedigenden Gesammteindruck macht. Im Hintergrunde erhebt sich auf der Galerie im Maschinenraum die auf massivem Fundamente in griechischem Style aufgeführte Säulenhalle von Schlesischem Marmor, von den Architekten v. d. Hude und Hennicke in Berlin. Dieses Prachtgebäude ist unstreitig eine der hervorragendsten Schöpfungen aller hier vertretenen Industrieen. Die Bearbeitung des Marmors durch die Maschinen von Schleicher sucht an Vollendung ihres Gleichen. Die Thüren und Fenster von Schaar und Rehse in Berlin können besonders, was Zeichnung und Dauerhaftigkeit der Arbeit betrifft, mit den besten Tischlerarbeiten Frankreichs und Englands wetteifern. Ein Meisterstück, das im inneren Raum dieser Säulenhalle angebracht ist, ist die eiserne Doppelthür von Hauschild in Berlin mit Kunstschlosserarbeiten von außerordentlicher Schönheit. Es ist sehr zu bedauern, daß die Doppeltreppe, welche zu diesem Prachtgebäude führt, etwas zu steil ist, aber es hat den Architekten offenbar an dem nöthigen Raum gefehlt, um ihr einen sanfteren Schwung zu geben. In Mitten des zwischen den beiden Treppen befindlichen Raumes sind die Erzeugnisse der Kruppschen Fabrik aus Essen ausgebreitet. Der in seiner Größe und in seinem Gewicht bisher unerreichte Gußstahlblock von 800 Centnern wird auf beiden Seiten von einem Paar Gußstahlkanonen umgeben, von denen die größere, obwohl die eigentliche Riesenkanone noch gar nicht angelangt ist, schon alle bisher gekannten Dimensionen übertrifft. Der Kruppschen Fabrik gegenüber steht ein Theil dessen, was Borsig aus Berlin hergesandt hat, gleichfalls mächtige zusammengeschmiedete Blöcke und Walzen von kolossalem Umfange. Die Seitenwände dieser die Mauer des Maschinenraumes durchbrechenden Gruppe bilden die Erzeugnisse der Eisen- und Bergwerks-Industrie Oberschlesiens, Westphalens und der Rheinlande. Man sieht, was Schmelz- und Zinkhütten, Hohöfen und Walzwerke fördern und verarbeiten können. Die von der Schlesischen Landwirthschaft und den landwirthschaftlichen Akademieen hergerichtete Agrikultur-Ab-

theilung ist von großer Bedeutung. Einen besonderen Schmuck des Preußischen Parkes bildet auch ferner die kolossale, von Drake ausgeführte, für die Kölner Brücke bestimmte eherne Reiterstatue König Wilhelms I., welche in künstlerischer Beziehung, so wie durch die Großartigkeit ihres Eindrucks alle andern aufgestellten Reiterbilder weit hinter sich läßt. — Der ganze Flächenraum der Ausstellung nimmt 140,000 Quadratmeter ein, davon kommen auf Preußen 7,800, eben so viel auf die übrigen Deutschen Staaten und auf Oesterreich, während Frankreich 61,314 Quadratmeter für sich reservirt hat.

Gautag. Stiftungsfest.

Hirschberg, den 8. April 1867.

Gestern von Vormittag 11 Uhr an wurde im Saale des Gasthauses „zum schwarzen Adler" hierselbst der diesjährige Gautag des **Riesengebirgsturngaues** abgehalten. Der Vorsteher des hiesigen, die Vorortschaft vertretenden Männerturnvereins, Rechtsanwalt Aschenborn, eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßung der Anwesenden, worauf die stimmberechtigten Vertreter der verschiedenen Gauvereine ihre Legitimation zur Prüfung übergaben.

Es waren erschienen für den Verein zu Hirschberg, 160 Mitglieder, 4 Deputirte, Landeshut, 103 Mitgl., 3 Deputirte, Bolkenhain, 62 Mitgl., 2 Deputirte, für die Vereine Schmiedeberg, 23 Mitgl., Grunau, 20 Mitgl., Liebau, 21 Mitgl., Schönau, 25 Mitgl., Lähn, 37 Mitgl., je 1 Deputirter. Von Schönberg und Warmbrunn waren keine Vertreter anwesend.

In den nachfolgenden Verhandlungen, welche unter Vorsitz des Herrn Aschenborn geführt wurden, gaben zunächst die Beschlüsse des vorjährigen Gautages zu mancherlei Recherchen über die Ausführung Anlaß. Die hierbei vorgetragene, vom Bolkenhainer Vereine geprüfte und für richtig befundene Jahresrechnung wies einen Gaukassenbestand von 256 rtl. 16 sgr. 5 pf. nach. Einige Vereine waren mit ihren Beiträgen noch ganz oder theilweise im Rest, und sollen, soweit nicht sofortige Ausgleichung erfolgt, durch den Gauvorstand Erinnerung erhalten. Für die praen. zu zahlenden Beiträge ist die am Gautage angemeldete Vereinsmitgliederzahl maßgebend. (§ 10 des Statuts.) Als Vorort für das neue Vereinsjahr wurde wiederum **Hirschberg** gewählt.

Sodann beschloß die Versammlung, daß in diesem Jahre wieder ein **Gaufest** u. zwar in **Bolkenhain**, das bereits im vorigen Jahr dafür in Aussicht genommen war, abgehalten werde. Der Bolkenhainer Verein ist damit einverstanden und wird sich wegen der Ausführung, welche den rein turnerischen Zweck im Auge haben soll, mit dem Gauvorstande in Verbindung setzen. — Damit die **Statistik** der einzelnen Vereine, welche hierauf zum Vortrage kam, künftig nach einer gleichmäßigen Norm angefertigt werde, legte der hiesige Turnwart, Herr Lungwitz, ein Schema vor, das die Versammlung acceptirte. Das gewonnene Material soll sodann zu einer Gaustatistik verarbeitet, gedruckt und an die einzelnen Vereine vertheilt werden. — Als Gauvertreter beim diesjährigen Provinzialturntage in Breslau wurde Herr Lungwitz gewählt. — Das Arrangement der diesjährigen Gauturnfahrten blieb dem Gauvorstande überlassen. — Die bei der vorjährigen Koppenfahrt veranstaltete Geldsammlung gelangte, nachdem sie noch weiter complettirt worden war, nach einstimmigem Beschluß für einen ehemaligen Turnwart, der den letzten Feldzug als Combattant mitgemacht hat, zur Verwendung. — Die bereits vorhandene Zusammenstellung von gemeinsamen Freiübungen soll vervollständigt und neu aufgelegt werden. Die Turnwarte werden um Einreichung des Materials binnen 4 Wochen ersucht. — Schließlich wurde die Bildung von Feuerwehrvereinen aus der Turnerschaft und die dauernde Vereinigung derselben mit den Turnvereinen wiederholt dringend empfohlen.

Spargesellschaften.

Hirschberg, den 11. April 1867.

Gestern hielt die hiesige Spargesellschaft vom 17. Januar 1861, welche Ende 1866 zwar abgeschlossen, aber die Vertheilung ihrer aufgesammelten Papiere noch reservirt hatte, ihre letzte Generalversammlung ab. Wie bereits früher berichtet, bestand das Gesellschaftsvermögen aus oberschlesischen Prioritätsobligationen Litt. E., von denen 53 zu denjenigen gehörten, welche im Jahre 1864 der Direktion der oberschlesischen Eisenbahn gekündigt worden waren. Auf ein gleiches Arrangement, wie bei den städtischen Papieren, war der schlesische Bankverein, welcher bekanntlich nach der gerichtlichen Verfolgung dieser Angelegenheit vermittelnd eingetreten war, nicht eingegangen, und somit hielt es die Gesellschaft als solche für's Beste, die ihr gebotene anderweitige Gelegenheit zu benutzen, ihre betreffenden Forderungen und Kündigungsrechte gegen Umtausch gleichnamiger, nicht gekündigter Papiere und Vereinbarung eines Daraufgeldes zu cediren. Die Cession war in der Versammlung am 27. v. Mts. bewirkt und inzwischen mit allen Bedingungen vollständig realisirt worden, so daß gestern die Vertheilung erfolgen und somit das Spargeschäft dieser Gesellschaft vollständig abgeschlossen werden konnte. Es erhielt jedes Mitglied auf je ein Buch eine Obligation à 100 Thlr. und 2 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. baar. Dem Vorstande aber votirte die Versammlung für die höchst uneigennützige Mühewaltung ihren Dank.

Die am 2. Januar neugebildete Spargesellschaft zählt bereits 153 Mitglieder und sammelt ebenfalls Prioritäten obiger Art auf.

wieder einige derselben hier bei, welche gleichzeitig ein Urtheil über ihre Wirkung enthalten: „Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstr. 1“ — Kamnitz (Grafsch. Glatz), 30. Dezbr. 1866. Ich bitte um umgehende Zusendung von Malzgesundheitschokoladenpulver. „Ich habe mich überzeugt, daß es meinem Töchterchen sehr gut bekommt.“ **J. v. Ohlen-Adlerskron.** — Stettin, 10. Fbr. 1867. Da mehrere Glieder meiner Familie Ihre heilkräftigen Malzpräparate mit außerordentlich gutem Erfolge gebraucht haben, so bin ich im Stande, dieselben mit voller Ueberzeugung dem Publikum zu empfehlen. **A. Horn**, geb. Nobbe, Lindenstraße Nr. 8. — Berlin, den 1. Febr. 1867. Ich kann es nicht unterlassen, Sie zu benachrichtigen, daß — nachdem ich Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier jetzt einen Monat hindurch trinke, — sich meine Gesundheit so gebessert hat, daß ich den Weg von meiner Wohnung bis zur Lindenstraße, auf welchem ich früher mindestens 50 mal ausruhen mußte, heute ohne auszuruhen zurückgelegt habe **G. Graeff.** — Ferbitz b. Lenzen, 1. Febr. 1867. Da mir kein anderes Mittel hilft, so will ich auch Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier gebrauchen, welches doch schon so vielen an ähnlichen Uebeln leidenden Menschen geholfen hat (Folgt Bestellung.) **H. Clasen**, Seminarist. — Neumünster, 7. Febr. 1867. Die 2 Dutzend Flaschen Malzbier, welche Sie im Dezember pr. an meine Frau schickten, sind ihr gut bekommen, ich bitte Sie recht sehr, umgehend noch 2 Dutzend Flaschen dahin zu senden ꝛc. (Malzchokolade bekommen.) Dr. **Schlott**, Stabsarzt im 36. Regiment.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons, Bademalz ꝛc.**, halte ich stets Lager.

Carl Vogt in **Hirschberg.**
A. W. Guder in **Jauer.**
4077. **Ed. Neumann** in **Greiffenberg.**

4231. ## Der Liebe Ruf

bei der Rückerinnerung an den Scheidetag unsers geliebten Gatten, Vaters und Großvaters, des am 12. April 1866 zu Warmbrunn verstorbenen

Schmiede-Meisters Johann Wanka.

Als Deines Sarges dunkle Oede
Auf immer Dich für uns verschloß,
War einz'ger Trost die milde Thräne,
Die auf das Haus der Ruhe floß.

Und als zu ernster Trennungsstunde
Sich aufgethan Dein einsam Grab,
Gab stummer Schmerz Dir das Geleite,
Denn mit Dir sank das Glück hinab.

Und als dann über jener Stätte
Der Friedenshügel sich erbaut,
Da zierten ihn der Liebe Kränze,
Und unser Dank, — er weinte laut.

Dein Herz, das dort in Staub zerfallen,
Ging in der Liebe liebend auf,
Du warst beglückt in unserm Glück,
Und Liebe war Dein Lebenslauf.

So ruhe sanft in stiller Erde,
Enthoben dieser Erde Weh'n;
Für uns bist Du ja nicht verloren,
Denn Liebe kennt kein Untergeh'n!

Warmbrunn, Hermsdorf, Burg Kynast, 12. April 1867.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

4133. ## Am Jahrestage des Todes

unsers inniggeliebten Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Gedinge-Bauers

Johann Gottfried Hoffmann,

gest. am 12. April 1866 im 62. Lebensjahre.

Uns ist ein trübes Jahr dahin geschwunden,
Seit Dich, Du treues Herz, die Erde deckt;
Noch brennen heiß der Trennung tiefe Wunden,
Und immer wird der Schmerz auf's Neu geweckt.
Wo auch der Blick mit seinem Kummer weilt,
Du fehlst, der Leid und Freud' mit uns getheilt.

In unser Feld und Hauses stillen Hallen
Hast stets gesorgt Du mit geschäft'ger Hand,
Als fleiß'ger Hausherr, treuen Vaters Wallen,
Uns Allen war Dein Sorgen zugewandt;
Du standest Jedem gern und hülfreich bei,
Unwandelbar war Deine Lieb' und Treu.

Nun ruht solch Leben, solche Lieb' und Treue
Ein Jahr schon in des Grabes dunklem Schooß,
Blickt auch das Aug' empor zur Himmelsbläue,
So ist der Schmerz um Dich doch allzu groß;
Kein heißes Sehnen bringt Dich je zurück,
Dich, unsers ganzen Hauses wahres Glück!

O ruhe sanft im sel'gen Himmelsfrieden,
Du wirst uns Allen unvergeßlich sein!
Aus unserm Kreise bist Du zwar geschieden,
Doch lebt Dein Geist in seel'ger Geister Reih'n
Und dienet Gott vor seinem ew'gen Thron,
Genießend dort des Glaubens hohen Lohn.

So ist Dein Loos auf's Lieblichste gefallen,
Ein schönes Erbe wurde Dir zu Theil;
Wir werden gern zu Deinem Grab' hinwallen,
Bis uns umströmt des Ew'gen Gnad' und Heil;
Dann nimmt nach dieser Erde Pilgerlauf
Einst Gott uns zu Dir in den Himmel auf.

Groß-Waldiß. **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

(Nebst drei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 30 des Boten aus dem Riesengebirge.

13. April 1867.

4246.

Erinnerung

am wiederkehrenden Todestage unserer geliebten, für uns zu früh dahingeschiedenen Gattin und Mutter, der Frau

Johanne Christiane Worbs, geb. Scholz,

Frau des Hausbesitzer und Schankwirth **Karl Worbs** zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q., welche Gott am 15. April 1866 unerwartet aus unserer Mitte abrief, im Alter von 46 Jahren 2 Monaten u. 21 Tagen.

Ach, schon ein Jahr, als schlug die bange Stunde,
Da Du uns starbst, die wir so heiß geliebt!
Wie schrecklich war für uns die Trennungsstunde,
Wo Sie uns starb, die Nichts zurück uns giebt.

Nun quälen Dich nicht mehr der Krankheit Schmerzen,
Und ewig froh lebst Du in selger Lust.
O, Dein Gedächtniß bleibt in unsern Herzen,
Und Dankgefühl zollt Dir stets unsre Brust.

Auch wird der Ew'ge reichlich Dir vergelten,
Was Du hast liebend Gutes hier gethan,
Bis dann auch unser Geist in jenen Welten
Dereinst sich schwinget himmelan.

Nun ruhe sanft im sel'gen Himmelsfrieden!
Bis wir vereint einander wiedersehn;
Die Freunde alle, die Dich liebten, werden
Zum Angedenk' heut' eine Thrän' Dir weihn.

Der trauernde Gatte und Kinder.

Denkmal der Geschwisterliebe

für Frau

Johanne Ernestine Jäckel geb. Döring,

des Scholtiseibesitzers **Johann Gottlieb Jäckel** in Süßenbach geliebte Ehefrau, geb. den 19. November 1821, gest. nach langen Leiden den 24. März 1867.

Wie Blumen welkt das Leben hin,
Wie Schatten, die vorüber ziehn;
Was heiß in Liebe wir umfaßt,
Ist nun erblaßt, —
Des Todes Arm hält nimmer Rast.

Auch sie, um die das Auge weint,
Die uns in Liebe treu vereint,
Sank durch des Todes starke Macht
In Grabesnacht;
Ihr Tagewerk hat sie vollbracht!

Ach wir, wir trauern, klagen sehr:
Die treue Schwester ist nicht mehr!
Wir sehn nicht mehr ihr Angesicht
Im Erdenlicht,
Ihr' treue Lieb' erquickt uns nicht.

Sie hat im Glauben an den Herrn
Gewirkt, gekämpft, geduldet gern,
Sie hat nun jetzt zum Gnadenlohn
Die Siegeskron,
Wir sehn sie einst vor Gottes Thron.

4117.

Die trauernden Geschwister.

4082.

Der Freunde Klage

beim schmerzlichen Verlust Ihres treusten Freundes, des Gutsbesitzer

Herrn Friedrich Wilhelm Gorldt

aus **Neukirch,**

Gefreiter bei der 8ten Eskadron des 2ten Landwehr-Husaren-Regiments;

gestorben den 17. März 1867 im Alter von 27 Jahren, in aufrichtiger Liebe gewidmet von **sämmtlichen Chor-Gehülfen zu Neukirch.**

Wenn innige Freundschaft so fest hielt umschlungen
Im Leben die Brüder im schönsten Verein,
Voll Liebe durchglüht und voll Treue durchdrungen,
Was kann da wohl sicher noch schmerzlicher sein? —
Als wenn dann der Tod kommt, noch ehe wir's glauben
Und will aus dem Bunde ein Kleinod uns rauben. —

Ja, schmerzlich wohl bleibt es, wir können's kaum fassen!
Er, den wir so offen, so herzlich geliebt,
Er mußte schon scheiden, Ihn sah'n wir erblassen,
Ihn, der uns durch Nichts, als den Tod nur betrübt.
Gott! fragen wir traurig: Warum dies geschehen?
„Was heut' ich gethan, werdet einstens Ihr sehen." —

Wie oft hat am Sabbath so lieblich geklungen
Sein Loblied dem Schöpfer aus vollester Brust;
Sein Geist hat am Sabbath hinauf sich geschwungen,
Nun stimmt Er im Himmel sein Lied an mit Lust.
Wie hat doch die Kunde so tief uns betrübet:
Der Freund ist gestorben, den heiß wir geliebet.

Gestorben, o Freund! nein, das bist Du uns nimmer,
Du lebest so freundlich im Herzen uns fort,
Dein denken in treuester Liebe wir immer,
Wir hören im Geist oft Dein freundliches Wort.
Denn, was Du als Freund hier uns Allen gewesen,
Dies gab Dein Begräbniß ja deutlich zu lesen. —

Kein Lied soll von Dir nun nicht wieder erklingen?
Verstummt ist der Mund und gebrochen das Herz.
Wir sollen Dir Freund nun das „Schlumm're sanft" singen,
Dies Theuerer erfüllt uns mit Weh' und mit Schmerz.
In unserm Vereine, Dich nie mehr zu sehen,
Erfüllt uns mit Bangen und innigem Wehen.

Du kämpftest so muthvoll in grausigen Schlachten
Und Dir stets zur Seite Dein trautester Freund;
Ihr lerntet in Gefahren noch höher Euch achten,
Darum nun das Auge des Freundes so weint,
Daß, da Ihr so glücklich den Kampf überstanden,
Der Tod jetzt so plötzlich gelöset die Banden.

Doch! dürfen wir hoffen, die wieder zu sehen,
Die innig wir liebten — welch tröstendes Wort.
Dein freundliches Bild wird verklärt uns umstehen,
Du eilst uns entgegen am himmlischen Ort.
Dies rufst Du zum Trost uns, Verklärter, hernieder:
„Wir sehen uns wieder, ihr Freunde und Brüder!"

4142.

Trauerklänge
am Grabe
des gewesenen Freigutsbesitzers und Kirchenvorstehers
Christian Gottfried Tschirschke
in **Nieder-Adelsdorf.**

Er folgte seiner am 12. April v. J. vorangegangenen Gattin im Tode nach den 26. März c.; alt 69 Jahre 3 Monate 9 Tage.

Die Todten, die im Herren starben,
Die bleiben ewig, ewig sein,
Er führet sie wie reife Garben
Zu seinen Himmelsscheuern ein.
Die reine Frucht der vollen Aehren,
Die wird er wundervoll verklären
Zur neuen Saat, von ihm gesät,
Die ewig herrlich aufersteht.

Im Herren bist auch Du gestorben,
Du zogst hinauf ins Vaterhaus
Und hast dort Fried' und Heil erworben,
Und ruhst von Müh und Arbeit aus.
Nun ist gestillt Dein heiß Verlangen,
Und Leid und Trauer sind vergangen;
Es labet dort Dein wundes Herz
Nun Friedenstrost für Trennungsschmerz.

Mit emf'gem Fleiß und stiller Treue
Hast Du Dein Tag'werk hier geübt,
Dein Herz sann nur, wie es erfreue,
Und Keinen hast Du je betrübt.
Dem Herrn zu dienen war Dir Wonne,
Sein Wort war Deines Lebens Sonne.
Der Segen Deiner Frömmigkeit
Begleite uns zu aller Zeit.

Drum krönte Dich des Höchsten Gnade,
Reich hast Du seine Huld verspürt;
Und doch, es hat auch dunkle Pfade
Dich oftmals seine Hand geführt.
Wie zuckte bang Dein Herz zusammen,
An jenem Pfingsttag, wo die Flammen
Dir raubten Deines Schaffens Frucht,
Da Dich das Unglück heimgesucht!

Ach, manche Blüthe sahst Du fallen
Und blicktest ihr mit Thränen nach;
Wenn so von Deinen Lieben allen
Ein Herze nach dem andern brach!
Die Tochter, jäh vom Sturm getroffen,
Die Braut, in ihrem schönsten Hoffen,
Die Gattin, die gesorgt, gewacht,
Sie sanken in des Todes Nacht.

Vereinsamt, mit gebleichten Locken,
Standst Du und trugst den Schmerz allein;
„O klinget, klingt ihr Sterbeglocken
Und führt auch mich zur Ruhe ein."
Und eh das Trauerjahr verklungen,
Bist Du zum Schaun hindurch gedrungen,
Die Du, die wir so tief beweint,
Sie ist auf ewig Dir vereint.

Adelsdorf, den 12. April 1867.

Gewidmet vom
Gutsbesitzer **F. Rudolph**, als Schwiegersohn,
nebst seinen 3 Kindern.

Familien-Angelegenheiten.

Todes-Anzeigen.

4227. Den Freunden und Bekannten des Königl. Musik-Directors und Organisten an hiesiger ev. Gnadenkirche, **Julius Tschirch**, zeigen wir hiermit voll Trauer den am 9. April nach kurzer Krankheit erfolgten Tod desselben ergebenst an.
Hirschberg, den 11. April 1867. **Die Hinterbliebenen.**

4234. Am 9. April c. starb der Organist an der hiesigen evangel. Gnadenkirche, Königl. Musik-Director Herr **Julius Tschirch**. Wir betrauern schmerzlich den Verlust dieses hochbegabten, pflichtgetreuen und in weiten Kreisen hochgeachteten Beamten. Hirschberg, den 10. April 1867.
Das evangelische Kirchen-Kollegium.

Nach kurzem Krankenlager raubte uns heut der Tod unsern hochverehrten Dirigenten, den Königlichen Musik-Direktor Herrn

Julius Tschirch.

Verliert die Kunst an ihm einen würdigen Vertreter, so betrauern im engern Kreise wir einen aufrichtigen, treuen Freund, der uns in Ausdauer, Opferwilligkeit und Güte immer ein leuchtendes Vorbild gewesen ist.
Alle, welche den Verewigten näher kannten, werden mit uns den schweren Verlust empfinden, den wir durch seinen Heimgang erlitten haben.
Sein Andenken wird uns in treuer Verehrung unauslöschlich und heilig sein! 4226.
Hirschberg, den 9. April 1867.
Der Riesengebirgs-Sänger-Bund und der Hirschberger Männer-Gesang-Verein.

4173. Am Sonntag den 7. d. Mts. entschlief nach schwerem Leiden, in seinem 57sten Lebensjahre, mein guter Gatte, der Kunstgärtner **Wilhelm Krause**. Tiefbetrübt zeige ich diesen schmerzlichen Verlust allen meinen Bekannten und Verwandten hierdurch an. verw. **Franziska Krause.**
Hohenliebenthal, den 9. April 1867.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen unvergeßlichen Vater, den Guts- und Schankwirthschafts-Besitzer Herrn **Heinrich Besser**, Dienstag den 9. April früh 3 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.
Die entseelte Hülle soll Montag den 15. April feierlich in die erbliche Gruft beerdigt werden.
Solches zeigt tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, an
4105. Voigtsdorf. Frau Gutsbesitzer **Wilhelmine Klein.**

4107. Heute früh 2¼ Uhr entschlief sanft im Herrn, nach einem sechszehnwöchentlichen Krankenlager an der Brustwassersucht, unser unvergeßlich theurer Gatte, Vater und Schwiegervater, der Messerschmied u. Gerichtsgeschworne **Ernst Walde**, in dem Alter von 46 Jahren 3 Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst an: **die Hinterbliebenen.**
Ullersdorf gräfl., den 8. April 1867.

4079. Gestern Nachmittag 5 Uhr verschied sanft am Lungenschlage unser innigstgeliebter Vater, Groß- und Schwiegervater, der Königl. Superintendent a. D. Pastor zu Giersdorf, Kr. Löwenberg, **Julius Kosog**, 72 Jahr alt, im Glauben an seinen Herrn und Erlöser. Tiefbetrübt zeigen dies allen Verwandten und Freunden ergebenst an:
die trauernden Hinterbliebenen.
Bunzlau, Sprottau u. Hoyerswerda, den 9. April 1867.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 14. bis 20. April 1867).

Am Sonnt. Palmarum: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Nachmittagspredigt: Hr. Subdiak. Finster.

Prüfung der Confirmanden aus der Stadtschule und der Privat-Anstalten um 3 Uhr: Herr Superint. Werkenthin.

Dienstag nach Palmarum: Fastenpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.

Mittwoch den 17. April c., früh 9 Uhr: Abendmahlsfeier der Confirmanden: Herr Superint. Werkenthin.

Charfreitag.

Hauptpredigt: Herr Pastor prim. Henckel.
Nachmittagspredigt: Herr Super. Werkenthin.

Getraut.

Friedeberg a. Q. D. 10. März. Jggs. Herm. Menzel, Tagearb., mit Jgfr. Ernest. Göder. — D. 17. Wittwer Gtl. Wagenknecht, Weber, mit Joh. Christ. Theuner.

Geboren.

Hirschberg. D. 15. März. Frau Post-Expedient Schulze e. S., Hugo Paul. — D. 25. Frau Gärtner Menzel e. S., Carl Robert Ernst.

Grunau. D. 15. März Frau Schmiedegesell Pohl e. S., Carl Heinrich.

Eichberg. D. 11. März. Frau Maurer Wallwiner e. S., Carl Gustav Robert.

Schmiedeberg. D. 23. März. Frau Fabrikweber Mahrle e. S. — D. 29. Frau Kunstgärtner Wichmann in Neuhof e. T.

Landeshut. D. 3. April. Frau Tagearb. Jakob e. T. — Frau Schuhm. Erling e. S. — D. 5. Frau Inw. Preuß zu Leppersdorf e. S. — Fr. Müllermstr. Kirchner zu Hartmannsdorf Zwillingssöhne. — D. 6. Frau Fabrikschmied Jäckel e. T. — D. 8. Frau Schuhmachermstr. Gerstmann e. S., todtgb.

Friedeberg a. Q. D. 8. März. Frau Häusler Bartsch in Röhrsdorf e. S. — D. 9. Frau Maurer Scholz e. T. — D. 13. Frau Porzellanmaler Stief e. S. — D. 21. Frau Böttcher Theuner e. S. — D. 28. Frau Handelsm. Herbst e. T. — Frau Handelsm. Feist e. S. — D. 29. Frau Schneidermstr. Klein e. T. — D. 7. April. Frau Bleichermstr. Zimmermann in Röhrsdorf e. S.

Goldberg. D. 9. März. Fr. Tischler Wollin e. S., Carl Adolph Gust. — D. 26. Frau Schneider Lindner e. S., Carl Friedr. Reinh. — D. 29. Frau Einw. Lindner e. T., Agnes Alwine Anna.

Gestorben.

Hirschberg. D. 5. April. Hr. Franz George, Haus- und Gartenbes., 40 J. 7 M. — D. 6. Carl Heinr., S. des Handelsmann Keil, 25 J. 2 M. — D. 8. Frau Marie Pauline Amalie geb. Reimann, Ehegattin d. Zimmermstr. Hrn. Haude, 44 J. 2 M. 23 T. — D. 9. Hr. Heinr. Jul. Tschirch, Kgl. Musik-Director u. Organist, 46 J. 9 M.

Grunau. D. 4. April. Georg Arthur Hermann, S. des Gerichtsschreiber Herrn Uttikal, 11 M. 16 T. — D. 8. Carl Robert, S. des Färbermstr. Hrn. Hutter, 1 M. 25 T.

Kunnersdorf. D. 5. April. Jul. Paul, S. des Zimmerges. Friese, 7 M. 1 T.

Straupitz. D. 7. April. Christ. Friederike geb. Stumpe, Ehefr. des Hausbes. u. Steuererheber Hrn. Wolf, 58 J. 3 M. — Heinrich August, S. des Handelsmann Herrn Dittmann 6 M. 27 T.

Schildau. D. 1. April. Gottfr. Kriezel, Inw., 68 J. 9 M. — D. 6. Christ. Ernst Hornig, Zimmerges., 60 J. 6 M.

Schmiedeberg. D. 19. März Aug. Reinh., S. d. Gartenstellbes. Mattern in Arnsberg, 1 J. 3 M. 28 T. — D. 20. Marie Rosine geb. Rummler, Wwe. des weil. Tagearb. Hübner in Hohenwiese, 76 J. 2 M. 18 T. — D. 22. Hr. Julius Friedr. Rud. Heller, Schauspiel-Director aus Berlin, 59 J. 7 M. 6 T. — D. 26. Heinr. Ed. Rob., S. des Tagearbeiter Grüttner in Hohenwiese, 1 M. 6 T. — D. 30. Hugo Bernh. Jul., S. des Gastwirth Hrn. Hause hier, 8 M. 21 T. — D. 31. Jggs. Ernst Aug. Pohl, Inw. in Hohenwiese, 39 J. 2 M. 9 T. — D. 1. April. Hr. Gottlieb Aug. Weihs, Schneidermstr, 73 J. 23 T. — Joh. Renate geb. Krause, Ehefrau des Fabrikweber Aug. Werner, 47 J. 10 M. 2 T. — D. 3. Hr. Friedr. Wilh. Ritter, Conditor u. Kirchenvorsteher, 60 J. 15 T. — D. 8. Joh. Christ. geb. Koppe, Ehefr. des Häusler u. Weber W. Kottig in Hohenwiese, 41 J. 1 M. 21 T. — D. 9. Joh. Christ. geb. Ende, Wwe. des weil. Tagearb. Breiter in Buschvorwerk, 59 J.

Landeshut. D. 5. April. Wittfrau Amalie Scholz, geb. Breit, 70 J. — Wittfr. Joh. Beate Kluge, geb. Rüffer, 65 J. — D. 8. Frau Henr. Seidel, geb. Pätzold, Ehefr. d. Inw. C. B. Seidel, 58 J. 5 M. 25 T.

Goldberg. D. 28. März. Ernest. Emilie Bertha, T. des Stellbes. Conrad, 15 T. — D. 30. Carl Ernst Paul, S. des Zimmerpolier Lange, 9 M. 3 T. — Anna Paul. Carol., T. des Dominial-Wächter Birnbaum in Wolfsdorf, 1 M. 5 T.

Friedeberg a. Q. D. 6. März. Hr. Traug. Heinze, Hs.-Bes. u. Handelsm., 70 J. 28 T. — D. 10. Frau Joh. Friederike geb. Neumann, Ehefr. d. Grtn. Carl Scholz in Röhrsdorf, 49 J. — D. 12. Bruno Osw., S. d. Drechsler Kluge, 7 M. — D. 21. Joh. Gtfd. Scholz, Hslr. in Egelsd., 56 J. 10 T. — D. 20. Gtl. Adolph, 7 J. 5 M. 15 T. D. 24. Friedrich Herm., 3 J. 9 M. 19 T., beides Söhne des Buchbindermstr. Bernh. Buschmann. — D. 22. Heinr. Bruno, S. d. B. und Maurer Ad. Linke, 1 J. 8 M. 15 T. — D. 26. Jul. Ewald, S. des Töpfermstr. Gtl. Leder, 2 J. 10 M. — D. 20. Jan. Tischlermstr. Aug. Beyer, 66 J.

Johnsdorf. D. 18. März. Gottlieb Meischter, gewesener Gartenbes. u. Schulvorsteher, 77 J. 5 M. — D. 28. Ernst Wilh. Müller, Bauersohn, 31 J. 8 M.

Hohes Alter.

Schönau. D. 31. März Joh. Gottlieb Benjamin Seifert, gew. Freistellbes. u. Korbmachermstr. in Nieder-Reichwaldau, 80 J. 3 Mon.

Neudorf a. Grödizberge. D. 7. März starb Frau Anna Rosina Hoberg, geb. Kranz, des weil. Gottlieb Hoberg, Freigärtners hinterl. Wittwe, 89 J. 3 M. 2 T.

4244. **Religiöse Erbauung**

den ersten Osterfeiertag, Vormittags 10 Uhr, bei der freien Religions-Gemeinde zu Friedeberg a. Q.

Gymnasium zu Hirschberg, den 11. April 1867.

Die Prüfung der in das Gymnasium neu aufzunehmenden Knaben wird Montag den 15. d. M., **Vormittags neun Uhr,** stattfinden. Dr. Dietrich, Director.

Gewerbeverein in Hirschberg

den 15. April c. in Gruner's Local auf der Braugasse. [4015

Die Prüfung der hiesigen katholischen Stadt-Schule wird

A. Montags den 15ten d. M.:
1., des Morgens von 8 Uhr an für die oberste und
2., des Nachmittags von 2 Uhr an für die dritte Klasse, dann

B. Dienstags den 16ten d. M., des Morgens von 8 Uhr an für die Mittel-Klasse abgehalten werden, wozu Freunde und Gönner dieser Anstalt hiermit ergebenst einladet

Tschuppick, Stadtpfarrer.

Hirschberg, den 8. April 1867.

3477. **Schul-Anzeige.**

Montag den 29. April beginnt der neue Lehr-Cursus in meiner concess. Privat-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt, in welcher Knaben für Gymnasien und Realschulen, sowie für das Cadettencorps vorbereitet werden. — Anmeldungen neuer Schüler entgegen zu nehmen bin ich täglich bereit.

Hirschberg, den 27. März 1867. **Gustav Schmidt.**

3780. **Bekanntmachung.**

Der Sommer-Cursus der hiesigen Realschule erster Ordnung beginnt am 30. April c. Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Director Dr. Janisch am 26. u. 27. d. M. von 9—12 Uhr Vormittags bereit sein.

Landeshut, den 2. April 1867.

Das Curatorium. Marzahn.

□ z. h. Q. 15. IV. h. 5. Quart. Conf. & B. W.

Loose à 1 Thlr.

des Breslauer Künstler-Vereins behufs Erbauung eines Galeriegebäudes sind bei uns zu haben. Die Gewinne bestehen in Oelgemälden, Kunstwerken ꝛc.

Expedition des Boten.

Den löblichen Mitgliedern der Schuhmacher-Innung zu Bolkenhain hierdurch die ergebene Mittheilung, daß das diesjährige Oster-Quartal nach üblicher Weise, wie das Michaelis-Quartal, abgehalten werden soll, und zwar Osterdienstag, den 23. April c.

Bolkenhain, den 9. April 1867.

4149. **Der Vorstand.**

Amtliche und Privat-Anzeigen

4209. **Bekanntmachung.**

Vom heutigen Tage ab ist in der Burgstraße, am Hause des Herrn Kaufmann Alberti, ein Briefkasten angebracht worden.

Das correspondirende Publikum wird hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß dieser Briefkasten — wie die in den übrigen Stadttheilen angebrachten — täglich 5mal u. zwar 6¾ Uhr früh, 10½ Uhr Vormittags, 2 Uhr Nachmittags, 7½ u. 8¾ Uhr Abends regelmäßig geleert werden wird.

Hirschberg, am 11. April 1867.

Post-Amt. Rößler.

4221

Wiesen-Verpachtung.

Die Parzelle Nr. 17a der Grunauer Teichwiese, — ein Theil der sogenannten Krickwiese, 2 Morgen 126 □Ruthen groß, soll für die 4 Jahre 1867 bis Ende 1870 anderweit an den Bestbietenden verpachtet werden.

Termin zur Abgabe von Pacht-Geboten steht **Dienstag am 23. April, Nachmittag 4 Uhr,** auf der gedachten Wiesen-Parzelle an.

Wir laden Pachtlustige dazu ein.

Hirschberg, am 6. April 1867.

Der Magistrat. Vogt.

4174. **Bekanntmachung.**

Unter Hinweis auf die in No. 12 des Liegnitzer Amtsbl. abgedruckte Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, dd. Berlin, den 9. März 1867, bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß Verzeichnisse der zur baaren Einlösung am 1. Oktober 1867 gekündigten Schuldverschreibungen der freiwilligen Anleihe de 1848 und der bereits früher gekündigten und nicht mehr verzinslichen Schuld-Verschreibungen von 1848, 1854, 1855 A., 1857 und der zweiten vom Jahre 1859 in unserem Sessions-Zimmer und im Lokale der Stadt-Haupt-Kasse zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Hirschberg, den 3. April 1867.

Der Magistrat. Vogt.

4088. **Freiwilliger Verkauf.**

Kreis-Gerichts-Kommission zu Lieban.

Das den **Carl Ullrich**'schen Erben gehörige Grundstück nebst Acker Nr. 95 zu Hermsdorf städt., abgeschätzt auf 1200 Thlr., zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 21. Mai 1867, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

4217. **Auction.**

Dienstag den 16. April c., Vormittags 10 Uhr, werde ich im hiesigen Kreisgericht-Gefangenhause altes Eisen, alte Lumpen, altes Stroh, alte wollene Decken, einen Haufen Holzerde, den Dünger in den Appartements gegen baare Zahlung versteigern.

Tschampel,
als gerichtl. Auctions-Commissarius.

Hirschberg, den 8. April 1867.

4162.

Holzverkauf.

Am Freitag, den 26. April c., Nachmittag von 3 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg:

57 **Stück Fichten-Bauhölzer** und
476 „ **dgl. Brettklötzer,**

welche Bau- und Nutzhölzer bei der Forstdienst-Etablissements Tannenbaude lagern,
gegen Baarbezahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufs-Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 10. April 1867.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

4010.

Große Auktion.

Montag, den 15. April c., von Vormittags 8 Uhr ab, werden vom Unterzeichneten im Hofe des vormals Bär & Rüffer'schen Fabrikgebäudes unterm Mühlberge bei Goldberg unter Anderm: diverse Möbel, Hausgeräthe, Schirrholz, gebacktes Brennholz, Utensilien für Tuchmacher, Lampen, leere Kisten und Fässer ꝛc. aus freier Hand an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft.

Goldberg. **Herrmann Böhme,**
Liquidator für R. Bär & Rüffer.

4021. **Auction.**

Mittwoch den 17. April 1867, Nachmittags 2 Uhr, werde ich bei der Holzhändler Benjamin Erler'schen Besitzung zu Einsiedel:

14 Klaftern Scheitholz, 11¼ Schock Latten und 40 Stück Lattenholz;

sodann an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr, bei den Brettschneide-Mühlen zu Wernersdorf (Große Mühle und Hof-Mühle):

1 Schock 46 Stück 5/4zöllige Bretter, 12¼ Schock Zollbretter und 25 Schock 15 Stück 5/4zöllige Bretter,

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in preußisch Courant versteigern.

Bolkenhain, den 3. April 1867.

Der gerichtliche Auctions-Commissarius.
Albrecht.

Holz-Auktion.

4116. Die von mir annoncirte Auction von Bauholz und Latten, welche Herr Zimmermstr. Knobloch aus Gefälligkeit auf Lager genommen hat, kann auf seinem Bauplatz nicht statthaben und wird vielmehr gegenüber auf dem Dröscher'schen Grundstück abgehalten werden. Die Latten sind bereits verkauft. Reichwaldau, den 10. April 1867.

C. Neumann, Bauergutsbesitzer und Holzhändler.

4017. **Montag den 15. d. M., von Vormittags 10 Uhr an,** werden in der Scholtisei zu Petersdorf: 1 Spazierwagen, Fossigwagen ꝛc., Ackergeräthschaften, Geschirre ꝛc., meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Zu verpachten.

3772. Das Dom. Nieder-Leisersdorf bei Goldberg vermiethet auch dies Jahr Acker zur Leinsaat. Gewende: Niedere Molkenlehde. Preis pro Morgen 13 rtl., für ein Beet, das mit einem neuen Viertel besät wird (= ⅛ Mrg.) 1 rtl. 20 sgr. Von den hierauf Reflectirenden werden nur die berücksichtigt, die ein Angeld (pro Beet 10 sgr.) bis spätestens den 20. April an das Wirthschafts-Amt oder den Besitzer von Nieder-Leisersdorf bezahlt haben.

3838. Eine Bäckerei in Greiffenberg ist vom 1. Juli d. J. ab anderweitig zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilen Herr Kupferschmied v. d. Lippe in Lauban und Gelbgießermeister Ziegler in Greiffenberg. Auch steht das Haus zum Verkauf.

4084. **Verpachtung.**

Mittwoch den 24. April, von früh 9 Uhr ab, steht im Gasthofe „zum Hirsch" in Lauban ein Termin zur Verpachtung desselben an den Meistbietenden unter Vorbehalt an. Nähere Auskunft giebt bis dahin der Besitzer **Heinze** senior in Lauban.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

3891. Eine **Graupen-, Gries- und Mahlmühle** im Hirschberger Thal, schön gelegen, mit vollständig ausreichender Wasserkraft, ist sofort zu verkaufen oder auch unter soliden Bedingungen zu verpachten.

Näheres hierüber auf frankirte Anfragen bei **A. Günther** in Hirschberg.

4094. Eine **Restauration** in einem Badeorte Schlesiens ist zu verpachten oder auch zu verkaufen, auch wird auf Tausch eingegangen. Nachfragen sind unt. Nr. 81 im Boten niederzulegen.

3836. **Pachtungs-Gesuch.**

Von einem kautionsfähigen Mann wird eine **Krämerei** mit guter Nahrung in einer Stadt oder großen Kirchdorfe innerhalb 14 Tagen zu pachten gesucht.

Verpächter wollen ihre Adresse unter Chiffre **O. P.** No. 36 poste restante Jauer franko niederlegen.

4090. **Pacht-Gesuch.**

Eine **Gasthaus-Restauration** und **Kaffeehaus** oder **Badeanstalt** wird von einem cautionsfähigen, mit guten Empfehlungen versehenen Pächter bald oder zu Johanni d. J. zu pachten gewünscht. Gefällige Offerten erbittet man unter portofreier Adresse **Z. P.** poste restante Mertschütz abgeben zu wollen.

4242. **Danksagung.**

So groß unser Schmerz war bei dem Tode unsers guten Vaters, des Conditors und Kirchenvorstehers **Ritter** hierselbst, so wohlthuend war für unsere wunden Herzen die allseitige Theilnahme, die sich kund gab in den schweren Tagen durch tröstendes Wort, Gesang, Blumenspenden oder frisches Grün, durch zahlreiche Grabebegleitung und in noch manch anderer Weise. Wir danken Allen recht herzlich und wünschen dafür reichen Segen von Oben.

Schmiedeberg. **Die Hinterbliebenen.**

Anzeigen vermischten Inhalts.

Zur Kenntnißnahme des bauenden Publikums.

4213. Die Schwankungen der Lohnsätze, welche die Zeitverhältnisse der letzten Jahrgänge bei Bauleuten hervorgerufen haben, veranlassen die unterzeichneten Maurer- und Zimmer-Meister des Hirschberger Kreises, den Lohnsatz, wie sich derselbe pro 1867 normirt hat, in Nachstehendem zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:

Der Maurer- und Zimmer-Geselle erhält für jeden Tag von früh 5 Uhr bis Abends 6 Uhr, oder „ „ „ von früh 6 Uhr bis Abends 7 Uhr, in welchem nach Abzug von ½ Stunde Frühstück, 1 Stunde Mittag und ½ Stunde Vesper 11 Arbeitsstunden enthalten sind — 15 Sgr.

Ein zweites Frühstück (um 10 Uhr) ist nirgends statthaft. Ausfallende Arbeitszeit durch Verkürzung des Tages, oder Unterbrechung der Tagesarbeit wird mit 1¼ Sgr. pro Stunde gekürzt: verlängerte Arbeitszeit über 11 Stunden hinaus, wird mit 1½ Sgr. pro Stunde vergütet.

Die verhältnißmäßige Meistergebühr bleibt bei 2 Sgr. pro Gesellentag bestehen und wird bei Berechnungen dem Gesellen-Lohnsatz zugeschlagen.

In Hirschberg:
Altmann. Ike. Hande. Timm. Knoll. Meywald. Renner. Walter. Beer.

In Warmbrunn:
Bayer. Wehner. Lenz. Ansorge. Otto.

In Schmiedeberg und Arnsdorf:
Großer. Meyerhausen. Kahl.

Von meiner Concertreise aus Rußland zurückgekehrt, zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mit dem Unterricht in Gesang u. Pianoforte-Spiel bereits begonnen habe. Weitere Anmeldungen von Schülern sind in der Musikalienhandl. des Hrn. **Wendt** gefälligst abzugeben.

3885. **Oscar Schmoll,** Gesang- und Pianoforte-Lehrer.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen udd glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **New-York** und **Quebec** am 1. u. 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co.,

618. concessionirte Expedienten In Hamburg.

4181. In Bezugnahme auf das Inserat Nr. 3855 dem Warmbrunner Vorstand der Schuhmacher-Innung die Nachricht, daß ich schon selbstständig war ehe der Zunftzwang anno 1848 ins Leben trat.

Schuhmachermeister **Köpke** in Warmbrunn.

3917.

Local=Veränderung!

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich meine

Cigarren= und Tabak=Handlung,

bisher in der sogenannten „Mohrenecke", mit dem heutigen Tage nach der

Herrenstraßen= und Promenaden=Ecke

in den früher Buchhändler Waldow'schen Laden, neben der Glaswaaren=Handlung des Herrn Schmidt, vis-a-vis der Arnold'schen Brauerei verlegt habe, woran ich die höfliche Bitte knüpfe, das mir bisher geschenkte gütige Vertrauen und Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen, wogegen strengste Reellität bei billigster Bedienung mein stetes Princip bleiben wird.

Hirschberg i. S., den 2. April 1867. Hochachtungsvoll

Edmund Bärwaldt,
Cigarren= und Tabak=Handlung en gros & en detail,
Haupt=Agentur der Lebensversich.=Gesellschaft zu Leipzig.

4158.

Zur größeren Bequemlichkeit der geehrten Herren Bauunternehmer ꝛc. in Hirschberg u. Umgegend wird Herr J. Wolfsohn daselbst, Aufträge auf meinen **Marmorweißkalk** entgegen nehmen, und solche behufs prompter Ausführung sofort an mich gelangen lassen, was ich hiermit ergebenst anzeige.

Dominium Elbel Kauffung im April 1867.

Hellmann,
Großherzogl. Oldenburg'scher Rittergutspächter.

Norddeutscher Lloyd.

Wöchentliche directe **Post=Dampfschifffahrt** zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Von Bremen.		Von Newyork.
D. **America**	am 13. April	9. Mai.
D. **Union**	„ 20. April	16. Mai.
D. **Newyork**	„ 27. April	23. Mai.
D. **Hermann**	„ 4. Mai	30. Mai.
D. **Hansa**	„ 11. Mai	6. Juni.
D. **Deutschland**	„ 18. Mai	13. Juni.
D. **Bremen**	„ 25. Mai	20. Juni.

Von Bremen:		Von Newyork:
D. **Amerika**	am 1. Juni	27. Juni.
D. **Weser**	„ 8. Juni	4. Juli.
D. **Union**	„ 15. Juni	11. Juli.
D. **Newyork**	„ 22. Juni	18. Juli.
D. **Hermann**	„ 29. Juni	25. Juli.
D. **Hansa**	„ 6. Juli	1. August.
D. **Deutschland**	„ 13. Juli	8. August.

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Passage=Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten Staaten Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen"** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe **spätestens** mit dem an **jeden Montag 9 Uhr 15 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier=Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

98. **Crüsemann,** Director. **Peters,** Procurant.

4013.

Zur gütigen Beachtung.

Einem hochgeehrten Publikum von Schönau und Umgegend mache ich hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß ich mein **Posamentir-Geschäft** vom 3. April d. J. ab in das Haus des Herrn **Julius Mattern, am Ringe,** verlegt habe und empfehle mich gleichzeitig zur Anfertigung aller **Posamentir-Arbeiten,** sowie mein wohlassortirtes Lager von **Posamentir-Waaren,** als: **Bänder, Zwirn, Seide, Wolle, Schnuren** u. s. w.

Auch empfehle ich mein neu eingerichtetes **Specerei-Waaren-, Tabak-** und **Cigarren-Geschäft** einer gütigen Beachtung, **bei Zusicherung der billigsten Preise.** **Oswald Seidelmann** in **Schönau.**

3783. Ein in den königlich preußischen Staaten concessionirtes und seit längerer Zeit in Bremen etablirtes respectables Auswanderer-Geschäft sucht für die verschiedenen Provinzen der königlich preußischen Staaten tüchtige Agenten. Gute Referenzen sind erforderlich. Offerten unter Littr. A. B. „Auswanderer-Ztg." in Bremen.

4046.

Beachtung!

Da ich jetzt meine Glaserei Herrenstr. Nr. 21 im Hause des Herrn Tischlermstr. Robert vollständig eingerichtet habe, so erlaube ich mir den hochgeehrten Herrschaften, dem baulustigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich jede Art Glaserarbeit, als Bauarbeit und Reparaturen übernehme.

Spiegelscheiben und Schaufenster werden besorgt und eingesetzt, Bilder und Spiegel werden in verschiedenen Rahmen auf das Sauberste eingerahmt. Alle benannten Arbeiten werden auf's Beste und zu billigsten Preisen hergestellt.

Recht zahlreichen Aufträgen entgegen sehend, zeichnet achtungsvoll

Hirschberg, den 10. April 1867. **Anton Haschke,** Glasermeister.

4100.

Das jod- und bromhaltige Soolbad Goczalkowitz bei Pleß

wird am 14. Mai eröffnet. Außer allgemeinen Bädern werden Douchen, Sitzbäder u. s. w. und die vorzugsweise heilsamen **Sool-Dampfbäder** verabreicht. Das Mineralwasser wird **innerlich** mit entschiedenem Nutzen verwerthet. Hauptsächlich wirksam hat sich die Quelle erwiesen bei allen skrophulösen Leiden, Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden, Krämpfen, Lähmungen, Drüsenverhärtungen, Unterleibsstockungen, Frauenkrankheiten, Hautkrankheiten, veralteter Syphilis ꝛc.

Für Unterhaltung durch Lectüre, Musik, Kegelbahn, Billard u. sonstige Bequemlichkeiten ist Sorge getragen.

Brunnen, Badesalz und concentrirte Soole

werden jederzeit versendet.

Der Badeort ist $1/2$ **Stunde von Pleß** und $1/4$ **Stunde** von dem an der **Nordbahn** gelegenen Bahnhofe **Dzieditz,** der per Oderberg einerseits und Oswiencim andererseits täglich zweimal zu erreichen, entfernt.

Wohnungsanmeldungen und sonstige Anfragen bittet man an die Bade-Inspection zu richten.

Zweite Beilage zu Nr. 30 des Boten aus dem Riesengebirge.
13. April 1867.

97.

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Cimbria, (neu), Capt. **Trautmann**, am 13. **April**.
Teutonia,* „ **Bardua**, „ 20. **April**.
Hammonia, „ **Ehlers**, „ 27. **April**.
Saxonia,* Capt. **Haack**, am 4. **Mai**.
Germania, „ **Schwensen**, „ 11. **Mai**.
Bavaria,* „ **Meyer**, „ 18. **Mai**.

Die mit * bezeichneten Dampfschiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. 165, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. 115, Zwischendeck Pr. Crt rtl. 60.
Fracht £ 2. 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 % Primage.

Von **Hamburg** nach **New-Orleans**, **Southampton** anlaufend, expedirt obige Gesellschaft zwei ihrer Dampfschiffe: Expeditionen finden Statt am **1. October** und **1. November**.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,**
sowie **bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten**
H. C. Platzmann in **Berlin**, Louisenstraße 2.

3950.

Wasserheilanstalt Königsbrunn,
ohnweit Dresden, Station Königstein, Besitzer und Dirigent Dr. Putzar.

4204.

Brüllt! Brüllt! Brüllt!

Auch ich bin mit der Anfertigung von **Holzcement-** und **Pappdächern seit einem Zeitraum von 6 Jahren vertraut.**

Gleichzeitig empfehle ich mich zu allen vorkommenden Bauarbeiten, welche in mein Fach schlagen. Reparaturen werden ebenfalls besorgt.

E. Geisler, Klempnermstr. in Hirschberg, dunkle Burgstraße Nr. 21.

4087

Privat-Entbindungs-Haus
concessionirt mit Garantie der Discretion.
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 30. Dr. Bocke.

3834

Louis Hausmann,
Bildhauer in Jauer, Striegauer Vorstadt,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Denkmälern, Taufsteinen, Kirchen- und Bau-Arbeiten in Sandstein, Marmor und Gips.

Zum **Palm-Sonntag** den 14. April 1867:

Große Omnibus-Fahrt
4233.
nach **Warmbrunn.**

Abfahrt **Hirschberg** 1 Uhr Nachm. und $2\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.
Abfahrt **Warmbrunn** 6 Uhr Abends und 8 Uhr Abends.
Preis à Person für **Hin-** und **Rückfahrt 5 Sgr.**
Billet-Verkauf bei Herrn Kaufmann Oswald Heinrich vorm. G. A. Gringmuth. **Bernert & Käse.**

Mein photographisches Atelier
empfehle ich dem geehrten Publikum und garantire für gute Bilder bei möglichster Billigkeit. **J. Friedrich**,
Friedeberg a. Q. 4245. Maler und Photograph.

4232

Aufforderung.

Alle diejenigen Pfandgeber, deren Pfandscheine über 6 Monate alt sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben gegen Zahlung der rückständigen Zinsen bis zum 20. d. M. zu erneuern oder die betreffenden Pfänder einzulösen, widrigenfalls dieselben

Montag den 29. d. M.

in gerichtlicher Auction öffentlich versteigert werden. **H. Baumert.**

Hirschberg, den 8. April 1867.

4154. Zurück von der Pflege verwundeter Krieger, übernehme ich alle Arbeiten in **Putz** und **Strohhüten** wieder.
Greiffenberg, den 13. April 1867. **Pauline Stinner.**

4208. Die dem Häusler August Lange aus Klein-Röhrsdorf aus Uebereilung angethane Beleidigung nehme ich hiermit zurück. Merzdorf a. B. Joseph Scholz.

Photographisches Atelier
von Hillmar Liebmann
im Garten des Hotels zum „deutschen Hause“ in **Jauer.** [3235]
Aufnahmen bei jeder Witterung unter Garantie des Gelingens.

4157. **Wohnungsveränderung.**
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt nicht mehr beim Fleischermeister Herrn **Raupach**, sondern beim Drechslermeister Herrn **Linhardt** wohne, und empfehle eine große Auswahl von fertigen Zeug- und Lederarbeiten für Herren und Damen zu soliden Preisen.
Bolkenhayn im April 1867.
C. Kahlert, Schuhmachermeister.

Diejenigen, welche zugegen waren, als ich auf dem Viehmarkt in Hirschberg im August v. J. nicht einen, sondern **ein Paar** Ochsen an den Fleischermstr. **Wehner** in Neu-Kemnitz verkaufte und dies nöthigenfalls bezeugen können, werden höflichst ersucht, dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich davon Anzeige zu machen. Hieraus erwachsende Kosten werden erstattet. 4183.
Schnellrieder,
Freistellbesitzer in Mittel-Zillerthal.

4146. **Zur Beachtung.**
Zur Anfertigung aller **Schlosserarbeit,** sowie jeder Reparatur empfiehlt sich bei den billigsten Preisen
Herrmann Rabitsch, Schlossermeister.
Hirschberg, dunkle Burgstraße Nr. 8.

4150. Einem geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft vom 2. d. M. ab in das Haus des Handelsmanns Herrn **Schöpe**, in der Nähe des Gasthofes zum grünen Baum, verlegt habe, und bitte ich das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.
Alle Gattungen Wagen, Kutsch- und Ackergeschirre, Reitzeuge, Jagd- und Reise-Utensilien u. s. w. halte ich stets auf Lager; auch nehme ich nach wie vor Bestellungen auf Polster- und Tapezier-Arbeiten an. Lackier-Arbeiten in jeder Art werden sauber und gut ausgeführt.
Ein Lehrling kann sich sofort melden bei
Bolkenhain, den 8. April 1867. **C. Reimann,**
Sattlermeister und Wagenbauer.

1707. **Jeden Bandwurm**
entfernt binnen 2 bis 4 Stunden vollständig, schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** und **Flechten** und zwar brieflich
Voigt, Arzt zu Croppenstadt.

4108. Die ausgesprochene Verleumdung in Betreff der verstorbenen Wittwe **Rosina Hielscher** geb. **Neumann** von hier wird hiermit widerrufen. **Karl Heidorn.**
Grunau, den 8. April 1867.

4130 Für ein seit 45 Jahren betriebenes, gut renommirtes Geschäft wird wegen Erweiterung desselben ein stiller Compagnon mit 5—6000 Thlr. Einlage gesucht. 10% Gewinn werden garantirt und wird für das Einlage-Capital genügende Sicherheit gewährt. Darauf Reflektirende belieben ihre Adressen und Anerbietungen unter der Chiffre B. L. Nr. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pensions- und Unterrichts-Offerte.
3995. In einer Lehrerfamilie Breslaus finden noch einige **Pensionaire** gegen mäßige Vergütigung freundliche Aufnahme und Pflege, sowie zweckmäßige Nachhülfe und Ueberwachung, auf Wunsch Vorbereitung für höhere Lehranstalten. Das Nähere theilt gütigst mit Herr Fabrikbesitzer Hendler in Alt-Friedland bei Friedland.

3987 **Königlich Preußische Lotterie.**
Ziehung 4. Klasse 135. Lotterie: Anfang den 18. April; Einlösung der Loose bis **spätestens den 15. April** bei **Verlust jeden Anrechts.** **Lampert,**
Kgl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

Fremde finden stets im **Hôtel de Rome** in **Breslau, Albrechtsstraße 17,** billiges Logis, gute Bedienung, die besten Speisen und Getränke; außerdem gewährt die große **Internationale Restauration** jedem Reisenden die schönste Unterhaltung bei den eleganten Marmor- und Schieferbillards oder Schachclub. Lesefreunde aber finden eine Auswahl Zeitungen aller Welttheile, wie sie kein anderes Local in Breslau aufweisen kann.
3777. **E. Astel.**

4074 **Ehrenerklärung.**
Da ich den **Franz Gottwald** aus Voigtsdorf wegen einer mir unklaren Sache mit ehrenkränkenden Worten beleidigt habe und mir nun die Sache aufgeklärt worden ist, so nehme ich diese von mir ausgesprochene Beleidigung als Unwahrheit zurück und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.
Petersdorf im April. **W. Ex...,** Schuhmachermstr.

4122. Dem Handelsmann **Hartmann** hier leiste ich wegen der ihm als Zeuge vor Gericht zugefügten Beleidigung Abbitte. **Christiane Tampel.**
Schmiedeberg, im April 1867.

4152. **Bekanntmachung.**
Ich Unterzeichneter mache einen Jeden darauf aufmerksam, daß die üblen Nachreden, die sich gegen den Bauersohn **August Müller** verbreitet, unwahr und unbegründet sind, und wird vor Weiterverbreitung derselben gewarnt.
Ober-Zieder. **P. T.**

Verkaufs - Anzeigen.

4060. Unterzeichnete beabsichtiget, ihr gut gelegenes und gut gehaltenes **Haus**, in welchem seit 11 Jahren ein Spezerei- und Schnittwaaren-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, Familienverhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Auch sind genügende Bodenräumlichkeiten, sowie Stallung und Scheuer, zu jedem Geschäft sich eignend, vorhanden.
Alt - Warthau bei Bunzlau. **Ch. Pfeiffer.**

3450.
H. Schindler in Görlitz,
Elisabethstraße 27,
weiset ernstl. Käufern sehr schöne und billige Häuser, Gasthöfe, Restaurationen, Brauereien, am Orte selbst und in der Nähe von 1 Stunde, sowie ein schönes massives Kretschamgut mit 80 Morgen m. Boden zu solidem Ankauf nach.

4086.
Gasthof = Verkauf.
Ich beabsichtige, ohne die Einmischung eines Dritten, aus freier Hand den mir gehörigen, sogenannten **Wasser-Kretscham** zu verkaufen. Es befindet sich darin ein Tanzlokal und drei zu vermiethende Wohnungen, Pferdestall und Schüttböden. Das vis-à-vis gelegene Wohnhaus enthält 7 Stuben und Zubehör, eine seit Jahren im guten Betriebe neu eingerichtete Brennerei, 1 Scheuer, Obst-, Gemüse- und Grasegarten.
Nähere Auskunft ertheilt
Schweidnitz. **F. Scholvien.**

4066. Veränderungshalber bin ich willens, meine zu Matzdorf, Kr. Löwenberg, gelegene **Wassermühle**, mit einem französischen u. einem Spitzgange, 22' Gefälle, stehendes Vorgelege, im besten Bauzustande, nebst Scheune, Wagenremise und Holzremise, circa 15 Scheffel Breslauer Maaß Acker, Garten und Wiese im besten Zustande, nahe an der Mühle gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Es können auch 10 Scheffel Pachtacker und 9 Scheffel Wiese mit übernommen werden. Das Nähere zu erfahren beim Eigenthümer selbst.
August Anders in Matzdorf.

Ein Haus in gutem Bauzustande, mit Garten, an der Chaussee in Hermsdorf u. K. gelegen, zu jedem Geschäft sich eignend, ist bei ca. 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.
Franco = Offerten unter B. A. poste restante Warmbrunn. 4093.

4165.
Hausverkauf.
Ein neu erbautes massives zweistöckiges Haus mit 4 Stuben, Garten und circa 1 Morgen Acker (die Lage eignet sich zu jedem Geschäft), ist in **Poischwitz** bei Jauer aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Eigenthümer selbst unter der Nr. 166 in Poischwitz bei Jauer.

4161. Die **Windmühle** zu Neudorf bei Königszelt, mit französischem Cylindergange und circa 8 Morgen Areal, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. A. Ulber.

3773.
Rohnstock.
Guts = Verkauf.
Das Bauergut Nr. 41 hier ist mit todtem und lebendem Inventarium aus freier Hand (an Selbstkäufer) zu verkaufen. Zu dem Gute gehören **135 Morgen Areal** und zwar ca. 111½ Morgen Acker, 3¾ Morgen Garten, 8 Morgen Wiese und 11¾ Morgen Holz. Sämmtliche **Gebäude** sind **massiv** und im besten Bauzustande.
Kaufbedingungen sind beim Eigenthümer hier zu erfahren.
Rohnstock im April 1867.

3946.
Hausverkauf.
Das Haus Nr. 41 in Herischdorf, ¼ Stunde von Warmbrunn, ¾ Stunden von Hirschberg, sehr freundlich gelegen, massiv u. in gutem Zustande, mit 4 schönen heizbaren Stuben, Alkove u. allen sonst nöthigen Räumlichkeiten nebst Gemüsegarten, 1 Morgen Acker und Wiese dicht am Hause, ist bald preiswürdig zu verkaufen und das Nähere daselbst zu erfahren.

Haus- und Geschäfts = Verkauf.
4098. In einer Kreis- und Fabrik-Stadt der reichsten Gegend Nieder - Schlesiens ist das älteste **Spezerei - Geschäft,** in vorzüglichster Lage der Stadt, mit massiver Baulichkeit, bei 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Anfragen franco versiegelt unter Chiffre **H. J. 23.** in der Expedition des Boten niederlegen.

3829. **Verkaufs-Anzeige.**
In nächster Nähe des hochfürstl. Palais hierselbst ist eine sehr schöne **Gartenbesitzung** mit Wiese, ca. 27 Schfl. Bresl. Maaß (groß), mit massiven Gebäuden bald unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe eignet sich ihrer ausgezeichnet günstigen Lage wegen zu verschiedenen Anlagen und bietet an der sie begrenzenden Greiffenberger und Laubaner Straße ausgezeichnet schöne Bauplätze dar. Auf persönliche sowie auf frank. briefl. Anfragen ertheilt Auskunft der mit dem Verkauf beauftragte
M. Thiermann in Löwenberg i./Schles.

3949. Meine **Windmühle** mit franz. Mahlgange und einem Spitzgange, nebst 9 Morgen Ackerland, alles in gutem Bauzustande, bin ich Willens, veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. **Atze,** Müllermeister.
Ober-Herzogswalde, Kreis Lüben.

4081
Freiwilliger Hausverkauf.
Die Erben des verstorbenen Freihäusler und Schuhmacher **Christian Gottlieb Renner** sind Willens, das Haus sub Nr. 82 zu Neu-Armenruh, mit einem schönen Obst- und Grasegarten versehen, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich jederzeit bei der Wittwe daselbst melden.

4091. In einem großen Kirchdorfe ist eine massive **Schmiede** mit 2 Feuern, 3 Stuben, rentenfrei, und ein massives Wohngebäude mit 8 Stuben sofort zu verkaufen. Das Nähere durch portofreie Anfrage in der Buchhandlung des Herrn **A. Hoffmann** zu Striegau.

4085.
Mühlen = Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine zu Nieder-Adelsbach bei Salzbrunn gelegene **Wassermühle** mit Mahl- und Spitzgang, ersterer mit französischem, mit anhaltender Wasserkraft, sowie in gutem Bauzustande, aus freier Hand baldigst zu verkaufen.

Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer. **Robert Springer**, Müllermeister.

Vortheilhafter Hausverkauf.

3830. Der Unterzeichnete weiset hierorts in bester Lage ein Haus mit Stallung ꝛc., separ. Scheuer, zu jedem Geschäftsbetriebe sich eignend, auf mündliche und portofreie Anfragen zum Verkauf nach.

Zobten bei Löwenberg. **H. Kostan.**

4159. Ein ganz massives Haus mit dergl. Stallung, 6 Scheffel Acker und 4 Bieren hiesiger Stadt, ist sofort unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres beim Commissionair Heinzel in Bolkenhain.

4211. Das Haus Nr. 121 zu Cunnersdorf nebst Garten ist sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Eigenthümer.

4238. Die **Ackerstelle** No. 188 zu Maiwaldau ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen. Dazu gehören 40 Scheffel Acker und 20 Scheffel Wiese, Breslauer Maaß.

Das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

3928. Ein in einem Dorfe zwischen Goldberg und Liegnitz neu erbautes massives Haus mit 6 Stuben, 4 Kammern, Küche und Kellergelaß, nebst Kuhstall zu 4 Kühen u. Scheuer, zu welchem ca. 1 Morgen Obst- und Grasegarten, 1 Morgen daranstoßender Grünzeugsacker, und außerdem 5 Morgen nahe am Dorfe liegender Acker gehören, steht sofort zu verkaufen durch E. Rutt in Röchlitz bei Goldberg.

3942.
Geschäftsverkehr.

1 **Hotel** in einer Kreisstadt für 23000 Thlr., Anz. 4000 Thlr.,
1 **Hotel** mit Ressourcensaal für 17000 Thlr., Anz. 2000 Thlr.,
1 **Gasthof** in Garnisonstadt mit Saal u. 30 Morgen Acker, Preis 6500 Thlr., Anz. 1500 Thlr.,
1 **Gasthof** in Garnisonstadt mit Saal für 3500 Thlr., Anz. 1000 Thlr.
1 **Gasthof** mit Saal an der Hauptstraße, für schweres Fuhrwerk, für 3500 Thlr., Anz. 800—1000 Thlr.
1 **Gasthof** mit Saal, Kreisstadt, für 7000 Thlr., Anz. 1500 Thlr.,
1 **Gasthof** mit Fremdenzimmer für 8400 Thlr., Anz. 2000 Thlr., sowie eine **Wassermühle** mit Brettschneide (selbige ist auf ein Haus oder Landgut zu vertauschen) und
1 **Bäckerei** und **Conditorei** in einer Garnisonstadt, Preis 1300 Thlr., Anz. 400 Thlr., Baustand massiv, 6 Stuben.

Näheres beim Kommissionär **Fiedler** in Schweidnitz, Schweidnitz, 5. April 1867. Langstraße Nr. 249.

4106. **Haus- und Krämerei-Verkauf.**

Mein zu Reibnitz gelegenes **Haus** und **Krämerei** No. 34, nicht weit vom Bahnhofe Reibnitz, nahe bei Kirche, Schule und Dominium, mitten im Dorfe, zweistöckig, mit 3 heizbaren Stuben, 3 Kammern, einem Verkaufsladen, Boden, Gewölbe, einer Scheuer, nebst Obst-, Gemüse- und Grasegarten, welches sich auch sonst zu jedem andern Geschäft eignet, soll unter kurzer Zeit aus freier Hand verkauft werden.

E. Hoffmann.

4119.
Haus = Verkauf.

In Liegnitz ist das in der Breslauer Vorstadt, Speerstraße Nr. 35, gelegene, vor 4 Jahren neuerbaute Haus, bestehend aus 12 Stuben, Holzställen und Waschhaus, sowie daran stoßendem kl. Garten und ca. 2½ Morgen dazu gehörigem Acker und Wiese, für den Preis von 6000 rtl. bald aus freier Hand zu verkaufen. Im Erdgeschoß befindet sich eine mit dem besten Erfolg betriebene Bäckerei. Anzahlung 1600 rtl. Reelle Selbstkäufer wollen sich gefälligst melden bei

Louis Roegner in Liegnitz, Mittelstr. Nr. 75.

4170.
Hausverkauf.

Das **Haus** No. 8 am Ringe, nebst Hintergebäude, enthaltend 9 Stuben, mehrere Gewölbe, Stallung ꝛc., beabsichtigen die Schauer'schen Erben zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Frau Postbriefträger Guschke und Herr Böttchermeister Augustin.

3880. **Ein massives Eckhaus mit Laden in Hirschberg, welches seiner vortheilhaften Lage wegen sich zu jedem Geschäft eignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.**

Nachweis mündlich oder auf frankirte Briefe in der Expedition des Boten.

4096. **Amerikanischen Riesen-Mais, großen Futter-Runkelrüben-, weißen und rothen Möhren-Saamen** billig bei **H. Gröschner** in Goldberg.

4236. Eine Parthie guten 66er **Leinsaamen**, aus **Rigaer Saat** geerntet, steht zu verkaufen.

Das Nähere beim Gastwirth **Rüffer** in Nr. 35 zu Kammerswaldau.

4139.
Für Mühlenbesitzer.

Ein **Schrotgang** mit nöthigem Zubehör, ganz neu, und ein steinerner **Wassertrog** stehen preismäßig zum Verkauf in Papierfabrik Buschvorwerk.

4224 **Von heut an empfange täglich Zusendungen frischer triebkräftiger Preßhefe. Paul Spehr.**

4200. Den geehrten Bewohnern von Neukirch und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß noch wie zuvor gute **Semmeln** und alle diese Artikel feine **Backwaaren** stets vorräthig führe, und empfehle dieselben zur geneigten Abnahme.

Neukirch, den 10. April 1867.

Heinrich Staude, Conditor.

4143 Ein noch im besten Zustande befindlicher Destillir-Apparat, Blase 180 Quart Inhalt, nebst 2 Becken, ist zu verkaufen bei dem Kupferschmiedmstr. W. Kaden in Löwenberg.

Offerte für Bauherren und Unternehmer.

Dem geehrten Publikum der Hirschberg, Schönau, Jauer und Bolkenhainer Kreise bietet sich von jetzt ab und in Zukunft Gelegenheit: Bauhölzer, der gangbarsten Klassen, Brettklötzer, Rüsthölzer, Stangen in allen Klassen, desgl. Dachlatten, für zeitgemäße Preise zu beziehen. Der Holzschlag befindet sich an der Grenze von Ober = Cammerswaldau. Abfuhr sehr bequem. Reflectanten wollen sich gefälligst an den Waldwärter Holstein wenden.

Hirschberg im März 1867. 3511. **Burghardt.**

4076.

Bei Keuchhusten oder Stickhusten

der Kinder leistet der L. W. Egers'sche Fenchel=Honig=Extract ebenso vorzügliche Dienste, wie bei den verschiedenen Hals= und Brust=Leiden Erwachsener. Als Beispiel dafür reproduciren wir heute nachstehendes Schreiben:

Herrn L. W. Egers in Breslau, Fabrik des Schles. Fenchel=Honig=Extracts.

Hörde, 7. October 1865.

Eingeschlossen übermache ich Ihnen Thlr. .... 2c. Gleichzeitig ersuche ich Sie um schleunige Zusendung von 200 Flaschen Fenchel=Honig=Extract. Der Stickhusten regiert hier unter den Kindern und es wird fast ausschließlich Fenchel=Honig dagegen gebraucht u. s. w. Mit aller Achtung **A. Sondermann,** Wittwe.

Der Schlesische Fenchel=Honig=Extract von L. W. Egers in Breslau, jede Flasche mit dessen Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie seiner eingebrannten Firma versehen, ist **ächt** nur zu haben bei

C. Schneider in **Hirschberg,** dunkle Burggasse,

Louis Lienig	in Bolkenhain,	**Julius Schmidt**	in Lüben,
Herrmann Schön	in Bolkenhain,	**J. F. Nachatscheck**	in Liebau.
J. G. Schäfer	in Greiffenberg,	**Gustav Räbiger**	in Muskau,
F. W. Müller	in Goldberg,	**F. A. Semtner**	in Neusalz,
J. F. Menzel	in Hohenfriedeberg,	**P. Wefers**	in Schmiedeberg,
Feodor Rother	in Löwenberg,	**C. T. Jaschke**	in Striegau,
August Werner	in Landeshut,	**R. Grauer**	in Schönau,
Julius Helbig	in Lähn,	**C. E. Fritsch**	in Warmbrunn.

3954.

An die Herren Landwirthe hiesiger Umgegend.

Bei dem bedeutenden Aufschwunge, welchen das Dreschen mit Maschinen seit den letzten Jahren genommen hat, ist es voraussichtlich, daß viele Landwirthe, welche noch nicht im Besitze derartiger Maschinen sind, sich solche zur nächsten Ernte beschaffen werden. In Anbetracht dessen finden wir Endesunterzeichnete uns veranlaßt, die von **Herrn Maschinen=Fabrikant F. Riedel in Breslau, Kleinburgerstr. 36,** construirten u. gebauten **Dreschmaschinen** mit Strohschüttler u. Reinigungssieb auf das Angelegentlichste zu empfehlen. — Diese Maschinen, welche mit nur 2 Pferden sehr leicht betrieben werden, zeichnen sich durch ihren ruhigen Gang und bedeutende Leistungsfähigkeit besonders aus und haben die von denselben gehegten Erwartungen völlig übertroffen. Bei einer Bedienung von nur 4 Mann leisten sie bedeutend mehr als andere Dreschmaschinen und haben den Vortheil, daß nicht wie bei den gewöhnlichen Maschinen ohne Reinigungsapparat Körner verloren gehen können. Außerdem haben sich die Dreschmaschinen des Herrn Riedel beim Dreschen **aller Kleearten,** sowie **Thimothee,** auf das Glänzendste bewährt, was wir bei Maschinen aus anderen Fabriken bisher noch nicht gefunden haben.

Indem wir Vorstehendes hiermit der Wahrheit gemäß zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir im Interesse der Landwirthschaft die Herren Gutsbesitzer auf genanntes, seit Jahren bestehendes Etablissement aufmerksam. Auf desfallsige Anfragen sind wir gern bereit, die erforderliche Auskunft zu geben.

Gutsbesitzer Menzel in Nieder=Langenau bei Hirschberg.	Gutsbesitzer Rudolph in Tschischdorf bei Lähn,
" Friedrich " "	" Friedrich " "
" Klemm in Ober=Langenau "	" Menzel in Hußdorf "
" Frömberg in Herischdorf u.K. "	" Klemm in Ludwigsdorf bei Schönau.
Vorwerksbesitzer Hainke in Gotschdorf "	

Zu Zimmereinrichtungen empfehle ich:
Gardinen= und Möbelstoffe aller Art,
Rouleaux in allen Längen und Breiten,
Teppiche und Schlafdecken,
Reinleinene Drilliche zu Matratzen,
Marquisen= und Strohsackleinewand
in sehr großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

3868. **Scheimann Schneller** in **Warmbrunn.**

F. Hapel, Uhrmacher
in **Hirschberg**, Langstraße,
hält sein reichhaltiges Lager aller Sorten Uhren
einer gütigen Beachtung bestens empfohlen. 4111

4202. **191. Lichte Burgstraße 191.**

Durch den Ankauf einer großen Concurs=Masse bin ich in den Stand gesetzt,
Herren= und Knaben=Anzüge
zu spottbilligen Preisen abgeben zu können, nur einzig und allein bei **S. Gottheiner.**

191. Lichte Burgstraße 191.

billig! billig!

191. Lichte Burgstraße 191.

191. Lichte Burgstraße 191.

4214. Feiner **Putzsand**, das Fuder 10 Sgr., ist beim Neubau in der Zapfengasse abzulassen, desgleichen kann Bauschutt daselbst abgeladen werden. Meier.

Beim Häusler **Klein** in Lähnhaus sind 5 Stück **steinerne Wasser=Rinnen** billig zu verkaufen. 4136.

4229. Zwei elegante **Wagenpferde**, braun, ohne Abzeichen, 5 Fuß 2 Zoll, gut eingefahren und geritten, sind sehr preiswerth zu verkaufen durch **F. Hartwig**, innere Schildauerstr.

4223 Ein noch fast neuer **Kirschbaum=Flügel**, Tafelform, ist billig zu verkaufen Markt 6.

Echt homöop. **Gesundheits-Caffee** von Dr. Lutze empfiehlt **Louis Püchler.**

B. E. Bergmann's

Tannin-Balsam-Seife

ein wirklich reelles Mittel binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 Sgr. in Hirschberg: Coiffeur **Mörsch**;
in Friedland: **Gustav Geißler.**
in Schmiedeberg: **Chr. Goliberfuch.**
in Bolkenhain: **G. Kunick.**
in Neukirch: **A. Leupold.**
in Greiffenberg: **Ed. Neumann.**
241. in Schönau: **H. Schmiedel.**

Besten rothen Kleesaamen, sowie auch **Sommerklee** offerirt

4164. **L. Kosche** in Jauer.

4241. **27 Centner schönes Wiesenheu** weiset zum Verkauf nach **Finger**, Auengasse.

4171 **Jeder Husten**

bei Erwachsenen und Kindern wird durch meine weltberühmten **Katarrhbrödchen***) spätestens in 48 Stunden sicher vertrieben. Dr. **H. Müller**, prakt. Arzt in Berlin.

*) Zu haben in Paqueten à 3 und 6 sgr. bei
Rob. Friebe in Hirschberg,
H. Kums Warmbrunn.

Neue Sendungen **frischer Messinaer Apfelsinen**, das Pfd. 5 Sgr. (Wiederverkäufern angemessenen Rabatt), sind wieder eingetroffen bei **Oswald Heinrich**

4128. vorm. G. A. Gringmuth.

4151. Ein fehlerfreies, ganz gutes, braunes **Pferd**, 4 Jahr alt, steht zu verkaufen bei **G. Hain** in Herischdorf.

4135.

Knochen-Mehl

in reiner, unvermischter Waare ist vorräthig in der **Knochen-Mühle** zu Erdmannsdorf.

4120

Ganz starkes Sohlenleder

und sehr schöne glatte Kipse, sowie Ausschnitt von allen Sorten Leder, auch sehr gut aufgesetzte Schuhmacher-Handwerkszeuge, schwarze Dinte und Glanzwichse empfiehlt zur gefälligen Beachtung **Ernst Hoppe**,
Pfortengasse No. 5, Lederhändler.
am Eingange der Priesterstraße.

Noch empfehle ich sehr gute Stiefelschmiere, welche alles Leder wasserdicht macht, und auch so, daß man nur noch Wasser in die Stiefeln bekommt, wenn man bis über die Schäfte in die Jauche badet.

Stiefeln und Vorschuhe nehme ich an zum Einwalken, und versichere, daß sie gut gewalkt werden, auch sind von allen Sorten welche vorräthig. **E. Hoppe.**

Eine **neue Nähmaschine** mit sämmtlichem Zubehör (System Singer) ist für den billigen Preis von 50 Thlr. zu haben bei

Herrmann Ludewig
4137. in Hirschberg, Garnlaube.

4194 Das vollständige Handwerkszeug eines **Schuhmacher** steht zum Verkauf bei der verw. Schuhm. **Schneider** zu Schönau.

4207

Nicht zu übersehen.

Neben meinen **Fleisch- und Wurstwaaren** verkaufe ich auch jetzt alle Sorten frisches Fleisch und empfehle stets schöne und fette Waare. **Franz Hensel,**
Hirschberg, Tuchlaube Nr. 7.

4182. Ein einspänniger **Brettwagen** ist zu verkaufen in Nr. 115 zu Herischdorf.

4220 **Maurerpinsel, Maurerkellen,**

Erd- und abgeriebene Farben, sowie Hand-Werkzeuge aller Art empfiehlt in bester Waare **Friedr. Pücher**, lichte Burgstr.

4239. **Abgelagerte Cigarren**, so wie **Rauch- und Schnupftabake** in großer Auswahl empfiehlt zu möglichst billigen Preisen. **W. Spätlich.**
Lähn, im April 1867.

4237. In der Gartenbesitzung Nr. 43 zu Arnsdorf sind ca. **80 Centner Heufutter** zu verkaufen.
Worbs,
Bauergutsbesitzer zu Kaiserswaldau.

4228. Wer schöne und billige Tapeten kaufen will, der sehe sich die vielen Muster aus der Fabrik des **A. Heinze** aus Breslau, Schildauerstr. 90 an oder lasse sich solche ins Haus zur Ansicht senden.

Frühjahrs-Mäntel, Beduinen, Jaquettes und Jacken, in Seide und reiner Wolle, empfehlen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen 4189.
J. & M. Engel. Warmbrunn.

Citronat, ital. Früchte, Feigen,
franz. Capern, ostind. Sago,
brab. Sardellen, Macaroni, 4138.
Baumwachs, Salpeter ꝛc.,
empfiehlt die Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

Giesmannsdorfer Preßhefe,

bekanntlich beste triebfähigste Waare, empfiehlt stets frisch
Friedeberg a. Q. 4243. **C. G. Scheuner.**

Eine hochtragende, junge Kuh (2tes Kalb) steht auf dem „weiten Gute" bei Hirschberg zum Verkauf. 4009.

4008 **Für Schuhmacher** empfiehlt die Lederhdlg. **Robert Moritz** zu Liegnitz und Löwenberg echte russische, glatte u. chagrinirte schwarze Kalbfelle, à Stück 1⅚ bis 2 rtl., französische echte Bockleder, à Stück von 25 bis 45 sgr., sowie alle Sorten Ober- und Unterleder zu den solidesten Preisen.

4004. **Kalk = Offerte!**

Neu gebrannten, ergiebigen **Weißkalk** giebt es vom 8. April d. J. ab wieder in der Kalkbrennerei zu **Nieder-Wünschendorf**. Der Scheffel Baukalk wird gegen Baarzahlung für 7½ Sgr. verkauft; gegen Credit kostet der Scheffel Bau- wie auch Acker-Kalk 6 Pf. mehr. Entnehmer größerer Quantitäten erhalten gegen Pränumeration einen Rabatt.

Löwenberg, im April 1867.

Maiwald, Maurermeister.

Der Englische Kalk-Ofen
in Ober-Haselbach

offerirt täglich frische weiße **Bau-** und **Ackerkalke** zu den vorjährigen Preisen. Auf Gegenrechnung werden Kohlen der Glück-Hilf-Grube angenommen. Der Kalkstein, fortan in großer Teufe unterirdisch gewonnen, liefert ein ganz reines Material und setzt uns in den Stand, die Consumenten mit einem (nach Zeugniß renommirter Oekonomen) unübertroffenen Düngungsmateriale, mit einem sich bei Tages-, Wasser- und Grubenbauten durch Festigkeit außerordentlich bewährten Kalke, allen Anforderungen genügend, zu bedienen.

4000. Die Verwaltung.

3948. Auf dem Dominium Nimmersath stehen über **zweihundert Ctr. gutes Heu** zum Verkauf.

4067. **50 Kasten Schindeln** stehen zum Verkauf beim Bäcker Töppe in Schmiedeberg.

Pianoforte-Fabrik & -Magazin
von **A. Girbig** in Görlitz.

Vollständiges Lager aller Arten von **Pianoforte-Instrumenten.**
Neue **Pianino's** von Thlr. 150 an.
Gebrauchte **Flügel**, Tafelform, und **Pianinos**, von 20 Thlr. an, sind stets vorräthig.
Reparaturen werden gut, preiswürdig und unter Garantie der Haltbarkeit ausgeführt. 3999.

3959. **Saamen = Kartoffeln**
aus der Glogauer Gegend verkauft zum billigsten Preise der Handelsmann **Friedrich Schröter** in Seiffershau.

3991. **Bekanntmachung.**
In der Baumschule zu Stonsdorf stehen zum Verkauf:
6 Schock zweimal verpflanzte Weihmuthskiefern.
3 Schock " " Eschen.
3 Schock " " Ahorn.
1 Schock " " Rüstern.
1—2 Schock " " Kastanien.
15 Schock dreimal verpflanzte, schöne, starke Eichenpflanzen.
Das Nähere durch den Kunstgärtner **Walter** daselbst.

Ungar. Pflaumen, 4 sgr. à Pfd., bei 10 Pfd. à 3½ sgr.,
Böhm. Pflaumen, 3½ sgr. à Pfd., bei 10 Pfd. à 3 sgr.,
Ital. Maccaroni, 7 sgr. à Pfd., bei 5 Pfd. 6½ sgr.

4019. bei **Eduard Bettauer.**

3742. Mit den modernsten **Sommer-Mützen** neuester Facon empfiehlt sich unter den solidesten Preisen und bittet um gütige Beachtung **W. Worbs**, Kürschnermeister.
Goldberg, dem Rathhause gegenüber.

3333 **Original-Loose 1ster Klasse**
Königl. Preuß. Hannov. Lotterie,
Ziehung am 17. Mai c.,
sind in 1/1 à 4 rtl. 10 sgr., ½ à 2 rtl. 5 sgr., ¼ à 1 rtl. 2½ sgr. bei **umgehender** Bestellung zu beziehen durch die
Königl. Preuß. Haupt-Collection von
A. Molling in **Hannover.**
Amtl. Listen u. Gewinngelder sende sofort nach Entscheidung.

3843. Eine Quantität **Angelika, Liebestöckel** und **Blaubeeren** sind in Nr. 104 zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren im Gerichts-Kretscham zu Krummhübel.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
1/1 Paket 10 sgr., ½ Paket 5 sgr., sowie
Fenchelhonig,
sogenanntes **Schles. Fenchel-Honig-Extrakt,** die 1/1 Fl. 10 sgr., die ½ Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg**
93 und " " **Apotheke** zu **Warmbrunn.**

4099. Billig zu verkaufen:
Zwei neue, elegante, halbgedeckte **Wagen**, ein neuer, kleiner **Schlitten**, 6 echt engl. **Patent-Wagen-Axen.**
Schmiedemeister Dietrich. Schmiedeberg.

Neuen **Rigaer** u. **Pernauer Kron-Säe-Leinsaamen** empfiehlt

3900. **Chr. Gottfr. Kosche.**

4101. Meinen ziemlich großen Bestand von **Lehrbaum-Pfosten** und **Brettern**, sowie **Erlen-, Buchen-** und **Eichen-Pfosten**, zu verschiedenen Stärken geschnitten, offerire einem Bau-lustigen Publikum billigst.

Ober-Kauffung, im März 1867.

Kretschmer.

4104. Im hiesigen herrschaftlichen Forstrevier sind mehrere Hundert Schock **Lerchenbaumpflanzen**, 3- bis 5jährige, zu verkaufen.
Berthelsdorf, den 8. April 1867.
Die Forstverwaltung.

Bergmann's Zahnseife & Zahnpasta,

weltberühmt und allgemein beliebt, à 3 u. 4 sgr., em- [95] pfiehlt Coiffeur **Alexander Mörsch** in Hirschberg

---

3882. **Nicht zu übersehen!**

Ein neuer zweispänniger Rungenwagen mit eisernen Achsen, desgl. ein Kuhwagen und ein Handwagen, letzterer mit Leitern, stehen billig zum Verkauf bei **A. Leder**, Schreiberhau. Schmiedemeister.

2536. **Carl Schöning's**

Nähmaschinen-Fabrik in Berlin



empfiehlt ihr Fabrikat, welches bereits in den meisten Ländern bekannt ist, für **Herren-** und **Damenschneider**, **Schuhmacher**, **Sattler**, **Corset-** u. **Mützenmacher** u. für den **Familiengebrauch** zu den solidesten Preisen unter Garantie

Niederlage für Hirschberg u. Umgegend bei **Carl Scholz**, Schneidermeister in Hirschberg.

Mit Bezug auf vorstehende Annonce erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß von allen verschiedenen Nähmaschinen Lager habe und diese zum Fabrikpreise dem geehrten Publikum empfehle. Nadeln und einzelne Maschinentheile sind ebenfalls vorräthig.

Gern erbötig, die Gangart der Maschinen, welche bei deren einfacher Construction leicht faßlich ist, bin ich auch bereit, den nöthigen Nähunterricht 2c. zu ertheilen, und bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Carl Scholz, Schneidermeister.
Hirschberg. Markt No. 22.

3184 **Original-Loose** zur 1sten Classe, Königl. Preuß. Hannoverscher Lotterie; Ganze à 4 rtl. 10 sgr., Halbe à 2 rtl. 5 sgr., Viertel à 1 rtl. 2½ sgr., versendet auf directe Bestellung

die Königl. Preußische Haupt-Collection von **J. S. Rosenberg** in Göttingen.

4078 **(Suum cuique!)**

Wie alles Gute seinen gediegenen Werth behält, wenn auch Nachbildungen mannigfaltig stattfinden, so muß doch auf das Gediegenste, welches **Husten-, Hals- und Brustleidende** seit 20 Jahren zur größten Zufriedenheit begehren und anwenden, für Diejenigen, die das edle Fabrikat **Eduard Groß'scher Brust-Caramellen** nicht kennen, wiederholt durch die Presse hingewiesen werden; mögen nachfolgende Thatsachen, welche jüngst wieder in hochachtbaren Briefen deponirt sind, sprechen:

Aus Bodzanowitz, 17. Dezember 1866. Herrn Kaufmann **Eduard Groß**, Wohlgeboren in **Breslau**. Nachdem ich zu der vollständigen Ueberzeugung gelangt bin, daß der anhaltend gewesene Husten bei meinen Kindern nur allein durch Ihre vortrefflichen Caramellen beseitigt worden ist, so ersuche ich Sie hierdurch, mir von diesem Ihrem berühmten Product für Husten und Verschleimung 1 Prima-Gold-Carton à 1 Thlr. gefälligst gegen Entnahme von Postvorschuß poste restante Bodzanowitz senden zu wollen. Mit besondern Hochachtung zeichnet sich ergebenst **Geldner**.

Aus Kostenthal bei Gnadenfeld, den 28. Jan. 1867. Herrn Kaufmann **Eduard Gross**, Wohlgeboren in Breslau. Ew. Wohlgeboren sende ich durch Post-Anweisung 2 Thaler und bitte mir baldmöglichst zugehen zu lassen: 2 Cartons von Ihren Brust-Caramellen, à 15 Sgr., und 2 Cartons von den Didiéschen Gesundheits-Senf-Körnern, à 15 Sgr. Beide Gegenstände leisten mir gute Dienste, und höre ich auch von zwei Geistlichen und mehreren anderen Personen sich günstig darüber äussern. Achtungsvoll zeichnet ergebener

Kreis-Schulen-Inspector **Hoffmann**.

Feste Preise sind: Prima **Gold-Cartons**, stärkste ff. raff. à 1 Thlr., in **chamois** 15 Sgr., in **blau** 7½ Sgr. u. in **grün** à 3¾ Sgr. **Jeder Carton** trägt die **Begutachtung** des Kgl. Preuß. Sanitäts-Rathes Herrn Dr. **Kolley** und Hofrath Dr. **Gumprecht**, sowie **unser Facsimile**, nur solche sind **echt**.

General-Debit: Handlung Eduard Groß

in Breslau, am Neumarkt 42.

Aus jahrelanger Erfahrung treten obigen Empfehlungen bei und sind dieselben ächt, jeder Carton mit dem Firma-Siegel geschlossen, zu beziehen durch:

G. Wiedermann in **Hirschberg**. H. Ed. Seyler in **Charlottenbrunn**. Ed. Ritter in **Freiburg**. Carol. Scoda in **Friedeberg a. Q.** Gust. Geißler in **Friedland**. Heinrich Letzner in **Goldberg**. Jul. Eiffler in **Görlitz**. Apotheker C. Seydel in **Gottesberg**. G. S. Salut in **Hohenfriedeberg**. C. F. Fuhrmann in **Jauer**. F. A. Sauer in **Landeshut**. Otto Böttcher in **Lauban**. A. Mattern in **Liegnitz**. Nobiling u. Co. in **Marklissa**. Joh. Spitzer in **Schweidnitz**. Rob. Lachmuth in **Schömberg**. G. Röhr's sel. Erben in **Schmiedeberg**. C. W. Ertel in **Salzbrunn**. Franz Knobloch in **Schmottseiffen**. C. A. Fellendorf in **Striegau**. Rob. Ertner in **Warmbrunn**.

Stollwerck'sche Brust=Bonbons.

12171. Zur Abwehr von Husten und Heiserkeit, überhaupt gegen alle catarrhalischen Krankheitserscheinungen durchaus empfehlenswerth, sind stets auf Lager in **Hirschberg** bei **Fr. Hartwig**, so wie in **Bolkenhain** bei Apotheker **Wehder**, **Gottesberg** bei **Adr. Turbéz**. **Greiffenberg** bei **E. Neumann**. **Hermsdorf u. K.** bei **Paul Nimbach**. **Hohenfriedeberg** bei **J. F. Wenzel**. **Jauer** bei Apothek. **Stoer**. **Kauffung** bei **E. Beer**. **M.-Kauffung** bei **W. Schmidt**. **Landeshut** bei **August Werner**. **Lähn** bei Apotheker **H. Krauß** und **C. G. Rücker**. **Liebau** bei **Jos Kühn**. **Neukirch** bei **Alb. Leupold**. **Rothwaltersdorf** bei **Franz Schubert** **Schönau** bei **Eduard Rülke**. **Schömberg** bei **J. Heinzel**. **Waldenburg** bei **R. Engelmann**, **B. Häuel** und **Osw Kirchner**. **Warmbrunn** bei **W. Friedemann**.

4155.

Anerkennung.

Durch Anwendung der **Oschinsky'schen Gesundheits= und Universal=Seifen** bin ich von einem **rheumatisch=gichtischen Leiden**, woran ich schon längere Zeit litt und zwar so bedeutend, daß ich den Arm nicht bewegen konnte, binnen einigen Wochen wieder hergestellt worden; was ich zum Wohle der Leidenden hiermit anzeige und Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, Carlsplatz 6, bestens anerkenne.

Breslau, den 3. April 1867.

Strohm, Maschinenführer.

Herrn **J Oschinsky** in Breslau, Carlsplatz 6

Ew. W. bitte ich ergebenst mir wieder für 1 Thlr. gegen Postvorschuß **Universal=Seife** zu senden. Es wird mit **den Wunden von Tag zu Tag besser**

Ihr ergebenster **Dawzcynski**, Lehrer.

Opatow, Reg.-Bez. Posen, den 4 April 1867.

J. Oschinsky's Gesundheits= u. Universal=Seifen

sind zu haben:

In **Hirschberg** bei **A. Spehr**.

Bolkenhain: Marie Neumann. **Bunzlau**: W. Siegert. **Freiburg**: A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.**: J. Keßner. **Friedland i. Schl.**: H. Jsmer. **Glatz**: Rob. Drosdatius. **Glogau**: A. Schrinner. **Görlitz**: Th. Wisch. **Goldberg**: O. Urlt. **Grottkau**: H. Meriedies. **Greiffenberg**: E. Neumann **Haynau**: H. Ender. **Hohenfriedeberg**: Kühnöl u. Sohn. **Landeshut**: E. Rudolph. **Liegnitz**: G. Dumlich. **Lähn**: J. Helbig. **Liebau**: C. Schindler. **Löwenberg**: Th. Rother. Stroempel. **Lauban**: G. F. Nordhausen. **Mittelwalde**: J. Hatscher. **Reichenbach** i. d. Lausitz: C. W. Scholz. **Reinerz**: Fautz. **Striegau**: C. G. Kamitz **Schönau**: A. Weist. **Schönberg**: A. Wallroth. **Schweidnitz**: G. B. Opitz. **Sagan**: L. Linke. **Schömberg**: J. Heinzel. **Waldenburg**: J. Heinhold.

J. Oschinsky, Kunstseifenfabrikant.
Breslau, Carlsplatz 6.

4110. **Verkaufs - Anzeige.**

30 (gelegt 90) Ell n junger gut bestaudener **Buchsbaum** sowie 6 — 8 Schock schöne **Gartenprimel** (Himmelschlüssel) sind zu verkaufen im Pfarrgarten zu Tiefhartmannsdorf.

frischen Astrachaner Winter Caviar,
Rheinische Neunaugen,
Sardines à l'huile,
ächte Emmenthaler Schweizerkäse,
Limburger Käse,
Parmesan-Käse,
Maroccaner Datteln,
Genueser Citronat,
Schaalmandeln,
Traubenrosinen,
Astrachaner Zuckerschooten,
Prünellen,
Trüffeln,
frisch geräucherte Heringe,
dto. marinirte dto.

empfiehlt **Oswald Heinrich**
vorm. G. A. Gringmuth.

4126.

Vierzig Stück fette Schöpse verkauft das Dominium Ulbersdorf bei Goldberg. 4163.

4118. **Zwei Tonnen Kraut**, eine Partie **Buxbaum** und **Blumen** verkauft P. Härtel in der Sonne.

In meiner Kalkniederlage auf dem Bauhof des Herrn Maurermstr. Ike ist täglich frisch gebrannter **Baukalk** bester Qualität billigst zu haben. **Auch** werden Bestellungen auf ganze Fuhren daselbst entgegengenommen.

E. Hoßmann.

3865.

3951.

80 Pferdekraft.

Dampfmaschine mit Vor= und Rückwärts=Steuerung, fast neu, wird billig verkauft. Offerten sub **80 P.** an das Annoncen-Bureau von Herrn **Eugen Fort** in Leipzig.

Die wegen triebfähigster Eigenschaft bewährte

Probsthayner = Preßheefe

empfiehlt zu bevorstehendem Osterfeste

J. R. Seidelmann in Goldberg,
Kirchstraße 347—348.

3998.

2287. Dr. **Balz's Potsdamer Balsam**, dieses liebliche und angenehme Aroma, vom Kgl. Hofl. Eduard Nickel in Berlin (Depot in Hirschberg i. S. nur bei **Fr. Schliebener**), ist unbedingt eines der wirksamsten äußeren Arzneimittel gegen Gicht und Rheumatismus, nervöses Hüftweh und sogenannten Hexenschuß, beginnende Lähmung u. Rückendarre, gegen Frost-, Kopf-, Hals-, Zahn- und Ohrenweh, Schwäche der Augen und Extremitäten, veraltete Verstauchungen und die verschiedenartigsten Unterleibsaffektionen ec.

Dr. **Fest**, Oberstabs- und Reg.-Arzt.

4140.
Empfehlung.

Den Freunden einer wirklich guten Stahlfeder empfehle ich mein auf's Neue wohlassortirtes Lager der ächten Röder'schen Metall-Schreibfedern, welche, vermöge ihrer Güte, schon allgemeine Anerkennung erlangt haben, einer gütigen Beachtung.

Hirschberg im April 1867.

Albert Plaschke am Schildauer Thor.

4197. 6 Fuder **Kuhdünger** und einen Stamm **Perlhühner** verkauft **Schwanitz** in Warmbrunn.

4225. Alle Sorten **Zwirn**, bester Qualität, werden auf meiner Maschine stets gefertigt und sind fortwährend vorräthig bei der verehel. Privat-Actuar **Weinert** in Schmiedeberg.

Zugleich die ergebene Anzeige, daß ich jetzt beim Handelsmann Herrn **Breuer** wohne.

4141.
Bruch-Chocolade,

à Pfd. 6½ Sgr. bei

Albert Plaschke am Schildauer Thor.

Adelbert Weist in Schönau

empfiehlt **Astr. Caviar, franz. Capern, Sardellen, Traub.-Rosinen, Knackmandeln, Citronen, Aepfelsinen, Wall. Lamberts-Nüsse,** als auch sein bedeutendes Lager diverser **roth & weißer Bordeaux-, herb & süßer Ungar-, franz., Rhein-,** auch billiger **Bowlen-Weine,** nebst seinem stets gut offertirten

Cigarren-Lager

zur freundlichen Beachtung. 4193.

Zum bevorstehenden Osterfeste

empfehle ich

harten Zucker (fest), das Pfund 5, 5⅓ und 6 Sgr, im Brot bedeutend billiger;

besten weißen Farin, à Pfund 4 Sgr. 8 Pf., bei Abnahme von 5 Pfund 4⅓ Sgr.;

fein gelben Farin, à Pfund 4 Sgr., sehr beliebt;

Ung. Pflaumen, à Pfd. 4 Sgr., bei 5 Pfd. à 3⅓ Sgr.;

sowie div. Sorten gebrannte und ungebrannte **Caffees** in anerkannter Güte einer geneigten Beachtung.

4148. **A. Feige** in Schönau.

Seit dem 1. October v. J. habe ich in Breslau, Schuhbrücke 50, eine Commandite errichtet, und werden von derselben meine Fabrikate, insbesondere aber Tafelglas in allen Dimensionen unter Berechnung von Fabrikpreisen versandt.

Gleiwitz im April 1867. 4132.

W. Blumenreich,
Besitzer der patentirten Glasfabrik „Naunyhütte."

Die Eisenpreise stehen jetzt so niedrig, daß der Verdienst ein sehr geringer ist, ich bin daher veranlaßt, Stabeisen, Stahl und Eisenwaaren vom 1. Mai c. ab, nur noch gegen Baarzahlung, jedoch zu den alleräußerst billigsten Preisen, zu verkaufen. 4193.

Meine Forderungen für entnommenes Eisen ziehe ich ein u. werde lange außerstehende Posten dem Gericht zur Klage übergeben.

Mit aller Achtung

Hirschberg. **Aug. Friedr. Trump**
vorm. **Rud. Kuntze.**

4175. **Vier Stück lateinische Lexika** für Gymnasiasten sind zu verkaufen beim Töpfermeister **Grandke** neben dem Kirchkretscham.

4177
Gebrauchte Kacheln

von zwei Oefen verkauft

Den 11. April 1867. **Koch** in Straupitz.

4185
Kinderwagen

(nicht Fabrikarbeit), verkauft der Maler **Müller.**

Stralsunder Spielkarten in allen gangbaren Sorten empfiehlt

Oswald Heinrich

4129. vorm. G. A. Grimmuth.

Kauf-Gesuche.

Rothweinflaschen,

rein gewaschen, kauft

4047. **Carl Samuel Häusler.**

4018. **Gelbes Wachs** kauft **Eduard Bettauer.**

4178
Eine Meßkette

kauft **Koch** in Straupitz.

3989
Gelbes Wachs

kauft und zahlt dafür die höchsten Preise

R. Grauer in Schönau.

Für **gelbes Wachs** zahlt den höchsten Preis **H. Schmiedel** in Schönau.

3835
Gelbes Wachs

kauft zum höchsten Preise

Franz Gärtner in Jauer.

Zu vermiethen.

4114. Ein Laden nebst Wohnung ist zu verm. Hellergasse 25.

4247. Eine Stube ist zu vermiethen Pfortengasse Nr. 3.

Eine freundliche Vorderstube ist an eine einzelne Person mit oder auch ohne Möbel zu Johanni zu vermiethen beim

Buchbinder Seifert, Schildauerstr. 99.

Auch steht daselbst ein 6½ octav. **Flügel** zum Verkauf. 4075.

---

649. Eine Wohnung, bestehend in 5 heizbaren Piecen, Küche, Speisegewölbe, Keller- u. Bodengelaß, ist Termin Johanni zu vermiethen bei **A. Meierhoff.**

4176. Zwei Stuben im 2 Stock sind zu vermiethen und Johanni zu beziehen bei C. Brauner, Herrenstraße Nr. 52.

4145. Eine Stube im 2. Stock ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen. **H. Rabitsch**, dunkle Burgstraße Nr. 8.

In meinem Hause ist von Johanni ab der zweite Stock oder auch die erste Etage, auf Wunsch mit Stallung, zu vermiethen. 4011.

Buchhändler **Julius Berger.**

4235. Eine Stube ist an eine ruhige Person zum 1. Mai zu vermiethen Boberberg Nr. 7.

---

147. Eine herrschaftliche Wohnung von 1 Saal, 6 Zimmern, Kochstube, 2 Dienerstuben, Stallung und Wagenremise nebst Gartenbenutzung und allem Beigelaß, ist sofort zu vermiethen.

Hirschberg, den 3. Januar 1867.

Baron von Steinhausen.

3953. Vom 1. April ab sind in Cunnersdorf Nr. 7 in der **von Haine**'schen Besitzung mehrere Wohnungen zu vermiethen und sofort zu beziehen.

3897. Ein großer **Laden** nebst Ladenstube ist bald oder Johanni zu vermiethen beim Bäckermeister **E. Walter**, äußere Burgstraße Nr. 9.

4169. Tuchlaube No. 8 ist die Vorderstube nebst Zubehör zu vermiethen u. zum 1. Mai zu beziehen. Näheres 1 Stiege hoch.

3866. Ring 32 ist eine freundliche Wohnung in der 3. Etage an ruhige Miether Johanni zu vergeben

---

4184. Ein Geschäfts-Local nebst Wohnungen sind zum 1. Juli c. zu vermiethen äußere Schildauerstraße 28.

4172. **Auf der Langstraße,**

gradüber dem Gasthof zum „Preußischen Hof", ist in meinem, dem früheren Brattke'schen Hause, ein Verkaufs-Laden nebst Stube, Remise und Keller, ebenso die erste Etage zu vermiethen und vom 1. Juli d. J. ab zu beziehen.

Hirschberg. **L. Unger.**

4203. Lichte Burgstr. 5 ist eine Wohnung zu vermiethen.

4206. Eine freundliche Wohnung, bestehend in Entree, zwei Stuben, einer Alkove und Küche, ist zu vermiethen und bald oder zu Johanni d. J. zu beziehen: Hirtenstraße Nr. 3.

4216. Zapfengasse 7, im Hause des Oberstlieutenant Kosch, ist die Parterre-Wohnung von 2 Stuben, Alkove, Küche und Beigelaß zu vermiethen und sofort zu beziehen.

4212. Ein möblirtes Zimmer im 1. Stock ist zu vermiethen innere Schildauerstr. beim Schneidermstr. Schmidt.

4112. Eine freundliche Stube nebst Küche, Kammer :c. ist Johanni zu vermiethen. R. Anforge, Garnlaube 24.

4012. In dem von mir gepachteten Hause Nr 66 am Ringe ist baldigst, oder zu Johanni eine Wohnung, bestehend in einer nach vorn gelegenen geräumigen Stube, Küche, Keller, Holz- und Bodengelaß, zu vermiethen.

Oswald Seidelmann in Schönau.

4123. Ein **Grase**- mit **Obstgarten**, circa 1 Morgen, in No. 1 zu Hohenwiese, ist für diesen Sommer zu vermiethen. Derselbe soll auf den 22 d. M., Nachmittags 4 Uhr, im „Landhäuschen" bei G. Hörner in Hohenwiese an den Meistbietenden vermiethet werden.

Personen finden Unterkommen.

4109

Commis-Gesuch.

Ein junger Mann, der Platzkenntniß besitzt und sich zu kleinen Reisen eignet, kann sich melden unter Adresse **K.** in der Expedition des Boten.

4045. Ein zuverläßiger **Tapeziergehülfe** findet baldigst Unterkommen beim Tapezier **G. Wipperling** in Hirschberg.

4049. Ein **Malergehülfe** und zwei **Oelstreicher** können bald in Arbeit treten bei **R. Püschel** in Warmbrunn.

4002. Ein brauchbarer **Malergehülfe** findet dauernde Beschäftigung bei **Otto Irmler**, Maler in Jauer.

4089. Ein tüchtiger **Bildhauergehülfe**, der mit aller in dieses Fach greifenden Arbeit fortkann, kann sich bald melden bei **W. Schulz** in Quaritz.

4153. **Musiker-Gesuch**

Ein Flautist, erster Clarinettist und erster Trompeter können sofort in Condition treten, monatliche Gage 15 Thlr., bei der Stadt-Capelle in Waldenburg in Schlesien.

Anmeldungen nimmt entgegen

Musik-Dirigent **A. Maywald.**

4167. Ein geprüfter Bäcker, welcher Lust hat auf einer Mühle in einem großen Dorfe die Bäckerei einzurichten, findet daselbst eine gute Stellung. In portofreien Anfragen wird Herr Buchbinder G. Fiebig in Löwenberg die Güte haben, darüber Auskunft zu ertheilen.

4147. **Tüchtige Maurergesellen und Burschen** für Hirschberg, Warmbrunn und Umgegend nimmt an

J. Timm, Maurer- und Zimmermeister in Hirschberg.

3992

Tüchtige Maurergesellen

finden bei 15 Sgr. Tagelohn dauernde Arbeit beim Maurer- u. Zimmermstr. **A. Jerschke** in Lähn.

3832. Einen **Steinmetzgehülfen** sucht **Hausmann** in Jauer.

Zwei tüchtige Mangelgesellen finden dauernde Beschäftigung bei 4160

C. Krebs in Zieder bei Landeshut.

4222. Zum 1. Juni d. J. sucht das Dominium Lehnhaus einen **Klein-Schäfer.**

4121. Ein **Ochsenknecht** kann bald in Dienst treten im Gute Nr. 137 zu Schmiedeberg.

3166. **Geübte Maschinen-Weber** finden dauernde Beschäftigung in der Teppichfabrik v. C. R. Menzel in Schweidnitz.

4007. **20 bis 30 Maurergesellen** finden noch Beschäftigung bei dem Maurermeister Melies in Liegnitz.

3810. **Ein herrschaftlicher Kutscher,** der gleichzeitig die Ackerarbeit versteht, kann sich zum sofortigen Antritt melden in der Heilanstalt zu Görbersdorf, Kr. Waldenburg.

4113.

Haushälter-Gesuch.

Ein junger, gewandter, ehrlicher, unverheiratheter Mann wird zum sofortigen Antritt gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufweisen können, haben sich zu melden bei
Warmbrunn im April 1867. **Herrmann Thomas.**

3988.

Wirthin-Gesuch.

Eine Person in gesetzten Jahren, die fähig ist, eine Gast- u. Hauswirthschaft ordnungsmäßig zu leiten, mit den nöthigsten Sachen der Gastwirthschaft möglichst bekannt ist, die Arbeit nicht scheut, treu und zuverlässig ist, kann sich zum baldigen Antritt in Schönau im Gasthofe zum blauen Stern melden.

3990. Ein **Hausmädchen** auf's Land, welches mit allen häuslichen Arbeiten, namentlich der Wäsche, vertraut ist, wird von Joh. ab gegen gutes Lohn gesucht. Franko-Adressen unter **O. O. 4** sind in der Expedition d. B. niederzulegen.

4102. Ein ordentliches **Küchen-Mädchen** wird zum sofortigen Antritt gesucht bei dem
Bahnhofs-Restaurateur **G. Hoffmann.**

Personen suchen Unterkommen

4115. Ein junger Mann, welcher sich bereits 2 Jahre im Gebirge als Landwirth aufgehalten und gut empfohlen als solcher ist, sucht zum 1. Juli 1867 eine Beamtenstelle innerhalb der Kreise Hirschberg und Löwenberg. Gefällige Offerten sub F. H. Nr. 80 Markt Bohrau p. Haltauf, Kr. Strehlen.

4186. Ein brauchbarer **Hadersaal-Aufseher,** der Buchführung vollkommen mächtig, tüchtiger Gemüsegärtner, gegenwärtig noch in Stellung, sucht ein anderweitiges Engagement. Gef. Offerten beliebe man an den Kürschnermeister Herrn Grollmus in Hirschberg zu richten, welcher die nöthige Auskunft geben wird.

3947.

Posten-Gesuch!

Ein mit Fachkenntniß ausgerüsteter Müllermeister sucht als **Werkführer** eine Anstellung. Atteste über Moral und Tüchtigkeit stehen zu Diensten.
Näheres beim Gasthofsbesitzer **Thiel** zu Löwenberg.

3774. Zwei **Musiker** (Tromba 1a, Flauto principalo) suchen ein Engagement. — Gefällige Nachfrage unter der Adresse: **M. Gutermann, Grünberg,** Breite Straße No. 5.

4179. Unterzeichneter Diener, mit den besten Zeugnissen, sucht den 1. Mai eine Stelle.
August Nixdorf in Hartau.

Lehrlings-Gesuche.

4215. Einen Lehrling sucht Fischer, Schneider in Grunau.

4125. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann, der Lust hat Apotheker zu werden, kann sich zum baldigen Eintritt melden. Die Exp. d. Bl. sagt das Nähere.

4032. Ein Lehrling von auswärts wird angenommen von
H. Schubert, Buchbinder.

4187. Einen **Lehrling** nimmt an
Hirschberg. **Grollmus,** Kürschnermeister.

4180. Ein gesunder, kräftiger Knabe, Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Sattler zu werden, findet eine Lehrstelle bei Hirschberg. **F. Winkler,** Riemer- und Sattlermeister.

4191. Ein Knabe, welcher Lust hat die **Feilenhauerei** zu erlernen, kann sich melden bei W. Apelt, Feilenhauermstr.

4196. Einen Lehrling nimmt an
der Messerschmiedmeister Zeidler in Schönau.

4199. Einen Lehrling sucht
R. Krause, Barbier in Schönau.

Ein ordentlicher Knabe von außerhalb findet als Lehrling bald ein Unterkommen bei **C. Klapper,**
Landeshut, d. 7. April 1867. 4005. Konditor.

4205. Einen Lehrling sucht der Schlossermstr. W. Scholz.

4168. Einen Lehrling nimmt an
A. Wetzoldt, Tischlermstr. in Löwenberg.

4144. Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat die **Uhrmacher-Kunst** zu erlernen, findet baldigst einen Lehrherrn
Hohenfriedeberg. beim Uhrmacher Becker.

3441. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Zimmermaler** zu werden, findet bei soliden Bedingungen ein Unterkommen bei **Fl. Schwerin,** Maler in Waldenburg i/Schl.

4092. Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die **Conditor & Pfefferküchlerei** zu erlernen, findet ein baldiges Unterkommen bei **C. G. Keller** in Liegnitz.

Lehrherr-Gesuch.

3864. Ein **Handlungs-Lehrling,** welcher über seine bisherige Lehrzeit die besten Zeugnisse nachweisen kann und ohne sein Verschulden außer Thätigkeit kam, sucht in einem lebhaften **Colonial-Waaren-Geschäft** möglichst baldige Aufnahme. Adressen unter **B. H.** nimmt die Exp. d. B. entgegen.

Gefunden.

4190. **Bekanntmachung.**
Ein Regenschirm ist am hiesigen Brief-Ausgabefenster stehen geblieben und kann beim unterzeichneten Post-Amte gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang genommen werden. Hirschberg, den 10. April 1867.
Post-Amt. Rößler.

4134. Am 6. d. M. hat sich ein schwarzer Pudel, Hündin, auf dem Wege von Kl.-Neundorf nach Gießmannsdorf zu mir gefunden; der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten zurück erhalten beim Häusler **Gottlieb Lindner**
in Welkersdorf Nr. 204.

Verloren.

4103 Ein **Arbeitsbeutelchen,** enthaltend Fingerhut und Stickerei, ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben beim Maurermeister **Timm.**

4201. Eine **gute Belohnung** dem, der einen am 9. h. Nachmittags, von der Weißgerber-Laube bis zu den drei Bergen verloren gegangenen oder liegen gebliebenen grünseidenen Regenschirm beim Herrn Kaufmann **Weigang** wiederbringt.

4083. Es ist auf dem Wege von Stonsdorf nach Seidorf ein **Schlafrock** verloren gegangen; der Stoff war grau Ratinee mit Lilla-Einfassung und Lilla-Troddeln. Der ehrliche Finder wolle denselben gegen eine Belohnung von 1 rtl. in der Expedition des Boten abgeben.

Gestohlen.

4003 **5 Thaler Belohnung**
sichern wir Demjenigen zu, welcher uns die frechen Diebe namhaft machen kann, die dem Gutsbesitzer **Wagenknecht** am 26. März und dem Zimmermeister **Geistert** am 27. Januar und 2. April d. J. sämmtliche Gänse, Hühner und Enten auf die frechste und gewaltsamste Weise gestohlen haben, so daß die Diebe zur gerichtlichen Bestrafung gezogen werden können.
Herzogswaldau, den 6. April 1867.
Geistert, Zimmermeister.
Wagenknecht, Gutsbesitzer.

Geldverkehr.

3993. **Kapitalien** von **300** und **2000 Thlr.**, letzteres zur Erweiterung eines rentablen Geschäfts, werden von pünktlichen Zinsenzahlern auf hiesige Grundstücke gegen Sicherheit gesucht durch Wilh. Sadebeck in Jauer.

4210 **2000 rtl.** zur ersten Stelle werden bald gesucht. Von wem, sagt die Exp. d. B.

Einladungen.

Bekanntmachung.

Vom 2. April d. J. ab habe mein in Pacht gehabtes Schanklokal, genannt zum Froschkretscham, zu Jauer verlassen und den „Gasthof zum Jordan" daselbst pachtweise übernommen. Das mir bisher geschenkte Vertrauen bitte mir auch in dem neuen Local zuzuwenden; ich werde stets bemüht sein, allen erforderlichen Ansprüchen zu genügen. 3994.
Jauer, den 1. April 1867. **Wolff**, Gasthofpächter.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 11. April 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	19	—	3	12	—	2	19	—	2	—	—	1	4	—
Mittler	3	9	—	3	—	—	2	12	—	1	25	—	1	3	—
Niedrigster	3	1	—	2	21	—	2	6		1	22	—	1	2	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 25 sgr.

Bolkenhain, den 8. April 1867.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	8		3	3	—	2	13	—	2	—	—	1	3	—
Mittler	3	1		2	25	—	2	9	—	1	28	—	1	1	—
Niedrigster	2	24	—	2	19	—	2	6	—	1	25	—	—	29	—

Breslau, den 10. April 1867.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80% Tralles loco 16 1/2 G.

Breslauer Börse vom 10. April 1867. Amtliche Notirungen.

Gold- u. Papiergeld.	Zf.	Brief.	Geld.
Ducaten		96 3/4	—
Louisd'or		—	110 3/4
Russ. Bank-Billets		78 1/2	78
Oesterr. Währung		76 5/6	76 1/2
Inländ. Fonds.			
Preuß. Anleihe 1859	5	—	97 3/4
Freiw. St.-Anleihe	4 1/2	94 3/4	94 1/4
Preuß. Anleihe	4 1/2	94 3/4	94 1/4
dito	4	—	86 3/4
Staats-Schuldscheine	3 1/2	—	78
Prämien-Anleihe 1855	3 1/2	118 1/4	—
Posener Pfandbriefe	4	—	—
dito	3 1/2	—	—
Posener Pfdbr. (neue)	4	85 1/12	84 7/12
Schlesische Pfandbriefe	3 1/2	83 5/6	83 1/2
dito Litt. A.	4	93 1/4	—
dito Rust.	4	91 3/4	91 1/4

	Zf.	Brief.	Geld.
Schl. Pfandbr. Litt. B.	4	93 1/4	—
dito dito	3 1/2	—	—
dito Litt. C.	4	—	91 1/4
Schles. Rentenbriefe	4	89 3/4	89 1/4
Posener dito	4	87 1/12	86 7/12
Eisenb.-Prior.-Anl.			
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4	85 3/4	—
dito	4 1/2	91 3/4	—
Oberschl. Prior.	3 1/2	79	78 1/2
dito	4	86 1/2	—
dito	4 1/2	—	91
dito	4 1/2	—	91
Wilhelm-Bahn	4	—	—
dito	4 1/2	—	—
dito Stamm	5	—	—
dito dito	4 1/2	—	—
Inl. Eisenbahn-Staats-Anl.			
Bresl.-Schw.-Freib.	4	132 3/4-1/4 bz.	

	Zf.	
Fr. W. Nordbahn	4	—
Neisse-Brieger	4	—
Niederschl.-Märk.	4	—
Oberschl. A. C.	3 1/2	174-1/2 bz.
dito B.	3 1/2	151 B.
Oppeln-Tarnowitzer	5	71 1/4 bz. G.
Wilhelm-Bahn	4	55 3/4 G.
Ausländ. Fonds		
Amerikaner	6	76 1/4-1/2 bz. G.
Ital. Anleihe	5	48 3/4-1/2 bz. G.
Galiz. Ludwb. Silb.-Prior.	5	—
Poln. Pfandbriefe	4	54 1/2 G.
Krakauer-Oberschl.	4	—
dito Prior.-Anl.	4	—
Oestr. Nat.-Anleihe	5	52 B.
dito L. v. 60	5	—
dito 64		39 1/2 B.
N. Oestr. Slb.-A.	5	—
Baier. Anl.	4	93 1/2 B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)